NEUJAHRSBLATT WANGEN-BRÜTTISELLEN 2019

Rund um die Uhr in Wangen-Brüttisellen

NEUJAHRSBLATT WANGEN-BRÜTTISELLEN 2019

Rund um die Uhr in Wangen-Brüttisellen

Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen
31. Jahrgang

INHALT

		Seite
Inhalt		
Geleitwort	Marlis Dürst	3
Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen	Bruno Fuchs	3
Rund um die Uhr in Wangen-Brüttisellen	Albert Grimm	4
1 Polizeiposten	Peter Dillier	5
2 Medicall	Albert Grimm	6
3 Skyguide	Peter Dillier	7
4 Groba	Albert Grimm	8
5 Blumenbörse	Peter Dillier	9
6 Eichhof	Beat Javet	10
7 Metzgerei Müller	Albert Grimm	11
8 Kinderkrippe Würmli	Peter Dillier	12
9 Stuckmanufaktur	Peter Dillier	13
10 Fabritastika	Albert Grimm	14
11 Agensa	Peter Dillier	15
12 Restaurant Freihof	Beat Javet	16
13 Physiotherapie Brüttisellen	Albert Grimm	17
14 Safos AG	Peter Dillier	18
15 Schreinerei Graf	Beat Javet	19
16 Drucksprint	Peter Dillier	20
17 Brillenfee	Albert Grimm	21
18 Volg/Post	Beat Javet	22
19 Restaurant Rebstock	Albert Grimm	23
20 A + A Fahrschule Angst	Beat Javet	24
21 Gsellhof	Albert Grimm	25
22 Tennishalle Dietlikon	Albert Grimm	26
23 Burger King	Peter Dillier	27
24 Restaurant Flamingo	Albert Grimm	28
Gemeindechronik	Ilse-Dore Quednau	29
Wangen-Brüttisellen in Zahlen	Gemeindeverwaltung	42
Die Seite des Kultur-Kreises	Bruno Fuchs	44
Gönnerliste	Lorenzo Ghetti	45
Unsere ältesten Einwohnerinnen und Einwohner	Gemeindeverwaltung	46
Quellenverzeichnis		48

Herausgeber:	Bruno Fuchs
Neujahrsblattkommission des	Lorenzo Ghetti
Kultur-Kreises Wangen-Brüttisellen	Albert Grimm
	Markus Müller
Konzept und Redaktion:	Albert Grimm
Lektorat:	Geneviève Grimm
Korrektorat:	Oskar und Rosmarie Jäggi
Gestaltung, Umschlag und Vignetten:	Daniel Baer
Umbruch und Fotobearbeitung:	Markus Müller
Druck:	Weibel Druck AG, Windisch

GELEITWORT

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Wangen-Brüttisellen

Haben Sie sich schon einmal überlegt, was «rund um die Uhr in Wangen-Brüttisellen» geschieht? Tagsüber sieht man Menschen unterwegs oder bei der Arbeit. Wenn ich jedoch spätabends nach Hause fahre, ist es ruhig in der Gemeinde. Man könnte meinen, dass alle Menschen zu Hause sind, den Feierabend geniessen oder schlafen. Dass auch in Wangen-Brüttisellen rund um die Uhr gearbeitet wird – auch nachts – ist uns oft nicht bewusst. Dies trägt zum Beispiel dazu bei, dass wir uns sicher fühlen, spätabends einkaufen oder uns am Morgen auf ein frisches Gipfeli freuen können. Mit dem Betrieb rund um die Uhr wird ermöglicht, dass wir alles haben, was es zum Leben braucht.
Dem Redaktionsteam ist es gelungen, das vielseitige Leben und Arbeiten in unserer Gemeinde während 24 Stunden und in 24 Beiträgen sichtbar zu machen.

Unterstützt wird das Redaktionsteam durch die Neujahrsblattkommission. Nach langjähriger Mitarbeit sind die Präsidentin Luisa Signer Dürst und der Kassier Urs Achermann im vergangenen Frühling von ihren Ämtern zurückgetreten. Beiden danke ich an dieser Stelle ganz herzlich für ihr wertvolles freiwilliges Engagement. Ich freue mich, dass mit Bruno Fuchs (Präsidium) und Lorenzo Ghetti (Kassier) kompetenter Ersatz gefunden werden konnte.
Freuen wir uns nun auf das Lesen der 31. Ausgabe des Neujahrsblattes und lernen dabei neue Seiten unserer Gemeinde kennen. Im Namen des Gemeinderats wünsche ich Ihnen ein gesundes und glückliches 2019.

Marlis Dürst, Gemeindepräsidentin

KULTUR-KREIS WANGEN-BRÜTTISELLEN

Liebe Leserin, lieber Leser

Kultur begleitet den Menschen durchs Leben. Kultur ist im Leben des Menschen so etwas wie das Salz in der Suppe und kann Freude bereiten, anregen, andere Sichtweisen aufzeigen. In Wangen-Brüttisellen trägt der Kultur-Kreis mit all seinen Veranstaltungen zu einem regen Dorfleben bei, nebst all den Vereinen, Parteien und Zweckgemeinschaften. Das Neujahrsblatt, das zum Kultur-Kreis gehört, rundet die Palette der Angebote ab und bietet – so hoffen wir – Momente der Freude und stillt die Neugier.
Just zum 40-Jahr Jubiläum des Kultur-Kreises traten Luisa Signer Dürst (Präsidentin) und Urs Achermann (Finanzen) zurück. Die Kommission bedankt sich bei den beiden Mitgliedern ganz speziell für ihre Arbeit. Auch all den Gönnerinnen und Gönnern ein herzliches Dankeschön! Sie finanzieren die Herstellung dieses Blattes.

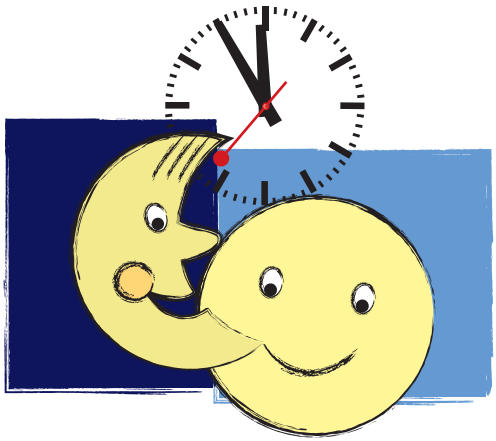
Speziell erwähnen möchten wir die Redaktion des Neujahrsblattes, die sich beinah Tag und Nacht für diese Nummer einsetzte. Das hat seinen Grund, denn das Thema dieser Ausgabe lautet: «Rund um die Uhr in Wangen-Brüttisellen». Wir wünschen Ihnen viel Spass bei der Lektüre und alles Gute im neuen Jahr.

Bruno Fuchs
Präsident der Neujahrsblatt-Kommission

RUND UM DIE UHR IN WANGEN-BRÜTTISELLEN

Von Albert Grimm

Rund um die Uhr arbeiten Menschen in Wangen-Brüttisellen. Tagsüber eine Selbstverständlichkeit, aber nachts? Wir sind der Sache nachgegangen und haben Erstaunliches festgestellt: Auch mitten in der Nacht wird in Wangen-Brüttisellen hart gearbeitet: Seien es die Polizisten der Stadtpolizei, die Patrouille fahren, die Mitarbeiter/innen der Medicall, die Hilferufe aus der ganzen Welt bearbeiten oder diejenigen der Skyguide, welche den Luftraum überwachen. Denn Flugzeuge fliegen auch während der ganzen Nacht über die Schweiz. Bereits um drei Uhr werden im Blumenmarkt die ersten Blumen bereitgestellt und um vier Uhr startet der erste Backofen in der Groba.



Mit ihren 559 Arbeitsstätten (alle folgenden Zahlen aus der Betriebszählung 2015 des Kantons Zürich) hat die Gemeinde Wangen-Brüttisellen auch Einiges zu bieten. Davon sind
479 sehr kleine Betriebe (1–9 Vollzeitangestellte, VZA)
69 kleine Betriebe (10–49 VZA)
9 mittlere Betriebe (50–249 VZA) und
2 grosse Betriebe (über 250 VZA).
Dazu kommen 14 Landwirtschaftsbetriebe, davon 8 hauptberufliche.
Auch die Zahl der Beschäftigten in einer Gemeinde mit 7707 Einwohnern ist mit 5406 Personen imposant, d.h. jeder Erwachsene fände in der Gemeinde einen Arbeitsplatz. Die Beschäftigten verteilen sich wie folgt: Im Primärsektor (z.B. Landwirtschaft) 68 Personen, im Sekundärsektor (z.B. verarbeitendes Gewerbe, Handwerk, Lebensmittelproduktion) 1345 Personen und im Tertiärsektor (z.B. Dienstleistung) 3993 Personen. In Wangen-Brüttisellen hat es 15 Restaurants. In der Gemeinde leben 98 Kühe, 391 Rinder und 10 Schweine. Für Betrieb ist also gesorgt.
Das Neujahrsblatt hat eine Auswahl getroffen und stellt in der Folge dar, was je zum Stundenschlag in der Gemeinde los ist. Selbstverständlich war es nicht einfach, die Auswahl zu treffen und wir entschuldigen uns bei allen Betrieben, welche in der Darstellung nicht vorkommen. Trotzdem hoffen wir, das vorliegende Neujahrsblatt möge dazu beitragen, die Gemeinde etwas besser kennen zu lernen.

STADTPOLIZEI

Wilstrasse 18, Dübendorf

Von Peter Dillier

Seit 2008 zusammengelegt

Aha, zu nächtlicher Stunde haben die Neujahrsblattmacher in Wangen-Brüttisellen offenbar nicht genügend Betriebe an der Arbeit angetroffen – deshalb mussten sie nach Dübi ausweichen! Halt, halt – so ist das eben gerade nicht! Die Stadtpolizei Dübendorf sorgt nämlich auch in unseren Gemarkungen für Sicherheit, Ruhe und Ordnung. 2008 stimmte die Gemeindeversammlung von Wangen-Brüttisellen nämlich einem Anschlussvertrag mit der Stadt Dübendorf zu. Noch im selben Jahr wurden auch die Zivilschutzorganisationen zusammengelegt und 2013 folgte dann auch noch die Feuerwehr, so dass Dübendorf und Wangen-Brüttisellen jetzt in freundnachbarlicher Eintracht gemeinsam für die Sicherheit in Dübendorf und Wangen-Brüttisellen sorgen.

Nach der Ausweitung des «polizeilichen Hoheitsgebiets» musste der Personalbestand der Stapo aufgestockt und der Fahrzeugpark erweitert werden. Zurzeit besteht das Korps aus fünf Polizistinnen und 14 Polizisten. Ungefähr 2/3 der Arbeitszeit verbringen die Uniformierten auf Patrouille, den Rest verschlingt der Schreibkram.

Forscht man ein bisschen nach in Wangen-Brüttisellen, dann hört man eigentlich nur Positives über die Zusammenarbeit mit Dübendorf. Na ja, vielleicht sieht das ein bisschen differenzierter, wer von einer – der seither häufiger stattfindenden – Patrouillen bei einer Übertretung erwischt wird. Wobei die «Freunde und Helfer» durchaus auch einmal Gnade vor Recht walten lassen. So zum Beispiel beim Autor dieses Beitrags, als er unlängst zu nächtlicher Stunde von Dübi nach Wangen pedalte und auf dem Gepäckträger seine erwachsene Tochter mitführte. Der Delinquent wurde von einer Streife angehalten und mit schalkhaftem Lächeln darauf hingewiesen, dass dieses Delikt eigentlich eher ein Privileg der jüngeren Generation sei.

Nun, das Vorkommnis war jedenfalls der Beweis dafür, dass die Stadtpolizei öfters auch nachts durch unsere Quartiere streift – und wir alle beruhigt dem Schlaf der Gerechten frönen dürfen.

Da passiert Einiges

Auch ein Neujahrsblattautor darf natürlich nicht einfach so auf einer Polizeipatrouille mitfahren. Aber ein paar Müsterchen dazu, was die Polizistinnen und Polizisten in der Nacht so erleben, hat er dennoch ergattert: Der Patrouille kommt ein auf dem Trottoir abgestelltes Auto verdächtig vor, aus welchem jemand elektronische Geräte entlädt. Bei diesem «jemand» handelt es sich nicht etwa um den Eigentümer, sondern um einen dreisten Dieb. – Ein paar Jugendliche werden beim Pyro-Zünden erwischt. – Ein verwaistes Fahrrad wird gefunden. – Ein PW-Lenker wird darauf aufmerksam gemacht, dass man in der Schweiz eigentlich immer, sicher aber um zwei Uhr nachts, mit Licht fahren sollte.

Und zum Schluss noch ein Tipp:

Im Notfall – z.B. wenn sich zu nächtlicher Stunde jemand an der Haustür zu schaffen macht – immer die Nr. 117 anrufen!

Tagsüber schon mal mit dem Drahtesel, nachts aber immer mit dem Auto unterwegs: die Patrouillen unserer Freunde und Helfer aus Dübendorf.

MEDICALL AG

Zürichstrasse 38, Brüttisellen

Von Albert Grimm

Hilfe in der ganzen Welt, aber auch in Wangen-Brüttisellen

Es lässt sich von aussen kaum erahnen, dass sich im Gewerbekomplex «Walder Areal» an der Zürichstrasse ein Unternehmen verbirgt, das sich rund um die Uhr mit gesundheitlichen und technischen Problemen von Menschen befasst. Nicht nur mit jenen der Einwohner von Wangen-Brüttisellen, sondern auch mit jenen von Menschen verstreut auf der ganzen Welt.

Auf vier Pfeilern ruhen die Dienstleistungen: Da ist mal die medizinische Assistance bei gesundheitlichen Problemen, wo auch immer sich der Kunde befindet. Es werden Notrufnummern betreut, welche den Mitgliedern und Versicherten grosser Organisationen, wie den Krankenkassen SWICA, Visana oder Concordia, der Europäischen Reiseversicherung und vielen mehr bekannt gegeben werden. Medicall bietet medizinische Unterstützung von Patienten im Ausland an, vermittelt bei Bedarf Fachärzte und Kliniken im In- und Ausland und befasst sich mit der Rückreise erkrankter, verunfallter oder der Rückführung verstorbener Reisender in die Heimat.

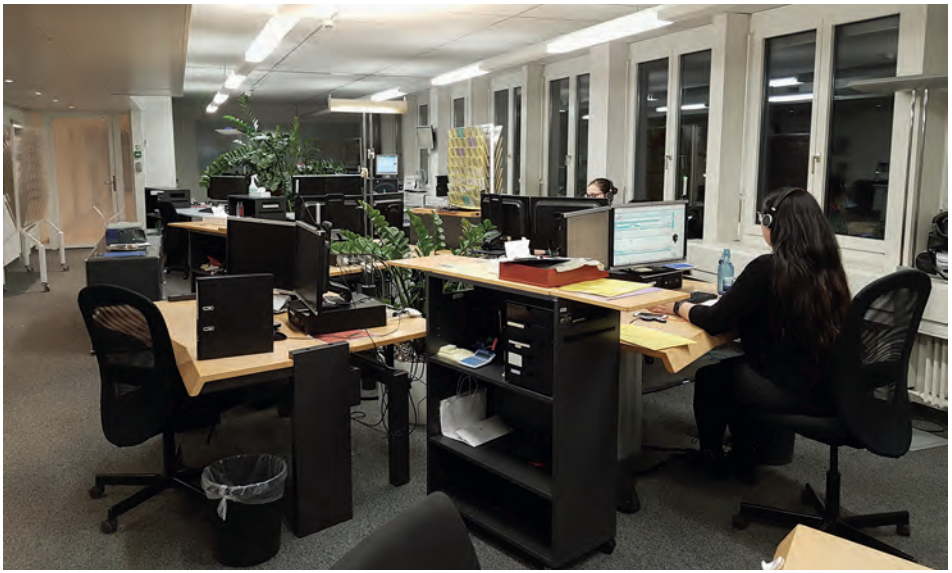
Daneben betreibt Medicall aber auch eine technische Assistance zur Hilfeleistung bei technischen Problemen, wie z.B. Autopannen, verlorenen Schlüsseln, annulierten Reisen usw. und einen Personennotruf, in welchem nach Eingang eines Alarms sofort die notwendigen Hilfeleistungen angeordnet werden. Es handelt sich dabei um die älteste und grösste Alarmzentrale der Schweiz. Auch Personen aus Wangen-Brüttisellen können sich diesem Notrufdienst über einen Partnerbetrieb anschliessen (z.B. über die ebenfalls in Brüttisellen ansässige Firma «Smart-LifeCare» (www.smartlifecare.ch). Zudem bieten fünf eigene Ärzte und weitere Freelancer spezifische medizinische Dienstleistungen an.

Die Medicall AG hat ihren Sitz seit ihrer Gründung 1986 im «Walder-Areal». 75 Mitarbeiter/Innen empfangen pro Jahr 330'000 Telefonate. Die Fälle verteilen sich auf die Geschäftsbereiche wie folgt:

Medizinische Assistance: >10'000
Technische Assistance: 30'000
Alarme Personennotruf: >120'000.

Rund um die Uhr besetzt

Nachts um zwei Uhr arbeitet die Medicall AG im reduzierten Betrieb: Von den 30 bis 40 Arbeitsplätzen am Tag sind um diese Zeit nur zwei bis vier besetzt. Eben wird aus Nepal vom Basislager am Himalaya in 5'170 m Höhe angerufen: Ein Bergsteiger hat ein medizinisches Problem, er sollte sofort in ein Spital geflogen werden. Über einen Korrespondenten vor Ort gelingt es der Mitarbeiterin der Medicall AG, einen Helikopterflug nach Kathmandu zu organisieren. Kaum aufgelegt, läutet der Personennotruf: Eine Frau ist im Badezimmer gestürzt, hat wahrscheinlich einen Bruch erlitten und sollte sofort ärztlich versorgt werden. Die Mitarbeiterin organisiert einen Arzt, welcher der Frau zu Hilfe kommt.



Während der Nacht wird in der Medicall AG im reduzierten Betrieb gearbeitet.

SKYGUIDE

Flugsicherungsstrasse 1, Wangen

Von Peter Dillier

Flugsicherung auch über Nacht

Es ist punkt 03.00 Uhr nachts, als mich Vladi Barrosa in der Eingangshalle von Skyguide empfängt. Der «Head of Media Relations», hat sich eigens für das Neujahrsblatt in aller Herrgottsfrühe aus den Federn gequält. Ganz Profi, lässt er sich aber nichts anmerken und führt mich durch die zu dieser nächtlichen Stunde gespenstig anmutenden Gänge. Gleichzeitig erklärt er mir einiges über «seinen» Betrieb. Während der Nachtflugsperre sind nur die Überflüge zu überwachen. Deshalb sind jetzt lediglich fünf Personen anwesend – ein Techniker sowie vier Flugverkehrsleiter. Am Monitor sitzen allerdings nur deren zwei, die beiden anderen schlafen nebenan «auf Pikett». «Ein Päckliflüüger», meint einer der Männer, denen ich über die Schulter schaue, trocken, als sich ein Pilot über Funk bei ihm meldet. Bei vielen der auf dem Monitor erkennbaren Punkte dürfte es sich um Transportflugzeuge handeln. Und wenn der Postbote wenige Stunden später irgendwo an der Haustür klingelt, hat er möglicherweise ein Mitbringsel aus genau diesem «Päckliflüüger» unter dem Arm.

Vom Tor zur Welt in die Provinz

Scrollt man auf der Website von Skyguide über die Standorte, findet man u.a. Dübendorf, aber nirgends Wangen-Brüttisellen. Das ist einerseits richtig, weil sich der Betrieb auf dem Flugplatz Dübendorf befindet. Andererseits aber auch ein bisschen falsch, denn die Gebäude stehen samt und sonders auf Wangen-Brüttiseller Boden. Der Züglete vom Flughafen Kloten im Dezember 2006 ging eine ziemlich grosse «Übung» voran. Es brauchte nämlich eigens einen recht komplizierten Gestaltungsplan, dem die Gemeindeversammlung 2002 schliesslich mit grosser Mehrheit zustimmte. Dem Projekt war man wohl nicht zuletzt deshalb freundlich gesinnt, weil man damit auf der Busstrecke Wangen-Dübendorf einen Viertelstundentakt ergatterte. Und rund 750 Arbeitsplätze gleich dazu.
Skyguide beschäftigt schweizweit über 1500 Mitarbeitende, davon rund 560 Flugverkehrsleiterinnen und -leiter. Im Betrieb in Wangen-Brüttisellen gehen rund 750 Mitarbeitende ein und aus – davon rund 300, welche die Flugzeuge am Monitor überwachen und dirigieren. Tagsüber, wenn gestartet und gelandet wird, sind immer rund 50–60 Leute im Einsatz.
Klickt der Flugverkehrsleiter einen der Punkte auf dem Monitor an, erscheint ein Fenster mit zahlreichen Daten über das betreffende Flugzeug wie Route, Flughöhe, Fluggeschwindigkeit und dergleichen mehr. Dann und wann treten «Luft» und «Boden» auch per Funk in direkte Verbindung. So wünscht ein Pilot, auf eine andere Höhe absinken zu dürfen. Auch ein Ambulanz-Heli meldet sich, aber auf die Anweisungen des Flugverkehrsleiters antwortet plötzlich ein anderer Pilot. Der Mann am Monitor muss die Sache klären – denn er ist auch dafür verantwortlich, dass die richtigen Informationen im richtigen Flugzeug landen. Gottseidank sind sich die beiden diensthabenden Männer an nächtliche Arbeit gewöhnt. Mit dem gähnenden Autor dieses Beitrags am Monitor würden am kommenden Tag wohl zahlreiche Kinder vergebens auf ihr Päckli warten!

Blick in den Kontrollraum von Skyguide.

GROBA

Ruchstuckstrasse 16, Brüttisellen

Von Albert Grimm

Das Tagewerk beginnt sehr früh

Schon um vier Uhr morgens treffen in der Groba an der Ruchstuckstrasse in Brüttisellen die ersten sechs bis sieben Mitarbeiter ein. Die Produktion von Backwaren wird angefahren. Am Abend vorher wird ein Tagesprogramm erstellt, damit jeder weiss, was er zu tun hat. Zwei Mitarbeiter befassen sich mit dem Backofen und schalten ihn ein. Bereits vorbereitete Ware kann eingeschoben werden. Ein weiterer Mitarbeiter bereitet den Teig für Kilobrote vor. In etwa 20 Minuten sind etwa 100 kg bereit, werden abgewogen, geschnitten und in den Gärschrank gebracht, wo der Teig bei 30 Grad ca. 50 Minuten aufgeht. Dann kommt er in den Ofen und das Brot ist nach ca. 50 Minuten, d.h. etwa um 6 Uhr fertig. Unterdessen waschen zwei weitere Mitarbeiter die Kisten vom Vortag. Warum muss eigentlich so früh begonnen werden? Um tiefgekühltes Brot und Frischbackbrote zum Aufbacken bei den Kunden zu produzieren, sowie Vorteige und Brühstücke für die Nachtproduktion herzustellen.

Gutes Brot für die Schweiz

Die «Groba AG» (Grossbäckerei) ist eine der grössten unabhängigen Frisch-Bäckereien in der Schweiz mit über 50 Jahren Erfahrung. Mit den beiden Produktionsstandorten Brüttisellen (ca. 70 Arbeitsplätze) und Bern (ca. 50 Arbeitsplätze) beliefert die 1963 aus einer kleinen Aushilfsbäckerei von verschiedenen Mühlen entstandene Firma heute grosse Teile der Deutschschweiz, aber auch der Westschweiz mit frischem Qualitätsbrot.

1986 zog sie in einen Neubau in Brüttisellen mit einer Produktionsfläche von 2'350 m^2. Diese wurde 1997 auf 3'600 m^2 erweitert. Als innovative Anbieterin hochwertiger Backwaren gehört das stolze Familienunternehmen zu den modernsten Backwarenbetrieben. Die Bäckerei Buchmann in Zürich ist die Schwestergesellschaft und bildet zusammen mit der Groba die Groba Buchmann Gruppe. Beide Unternehmen sind zu 100 % im Besitz der Gebrüder Wehrli.

Das Sortiment umfasst Frischbrot, Tiefkühlbackwaren, Frischbackwaren und Spezialitäten. Zu den Kunden zählen mehrere grosse Detailhandelsketten, wie z.B. Denner, sowie viele Handelsunternehmen. Zusammen mit dem Betrieb in Bern werden täglich über 40'000 Brote in die ganze Schweiz geliefert. Mit über 20 Fahrzeugen wird sichergestellt, dass die feinen Backwaren rechtzeitig vor Ladenöffnung in der gesamten Deutschschweiz und in grossen Teilen der Romandie eintreffen.

Dank den zwei Standorten und moderner Technologie kann die Firma ein breites Spektrum von traditionellen und zeitgemässen Backwaren abdecken. Als schlank organisierter und innovativer Betrieb hat man sich auch auf die Entwicklung von kundenspezifischen Produkten spezialisiert. All das ist möglich, weil Menschen schon um vier Uhr in der Früh sich für uns an die Arbeit machen.

Dieser Beitrag beschreibt die Situation in der ersten Hälfte des Jahres 2018. Nach Redaktionsschluss kam es zu grossen Veränderungen.

Ein Mitarbeiter beginnt um vier Uhr mit der Vorbereitung des Teiges.

ZÜRCHER BLUMENMARKT

Förliwiesenstrasse 4, Wangen

Von Peter Dillier

Hochbetrieb in der Früh

Übernächtigte Gestalten, gähnende Frauen und Männer in Gärtnerschürzen, augenreibende Kundinnen und Kunden, die sich am Einkaufswagen festhalten müssen, um nicht auf der Stelle umzufallen und einzupennen – so etwa stellt man sich als Otto Normalaufsteher den Blumenmarkt morgens um fünf Uhr vor. Aber weit gefehlt: Wer sich da als einziger gähnend fast den Kiefer ausrenkt, ist der Autor dieses Beitrags! Alle anderen wieseln purlimunter in den riesigen Hallen inmitten eines blumigen Farbenrausches umher.

Logisch – Morgenmuffel suchen sich einen anderen Arbeitsplatz. Bereits seit drei Uhr in der Früh sind die ersten Mitarbeitenden am Werk. Und auch der Geschäftsleiter der Zürcher Blumenbörse, Ralph Huggel, empfängt mich schon eine Viertelstunde bevor der Zeiger auf fünf Uhr vorrückt.

Eine blumige Erfolgsstory

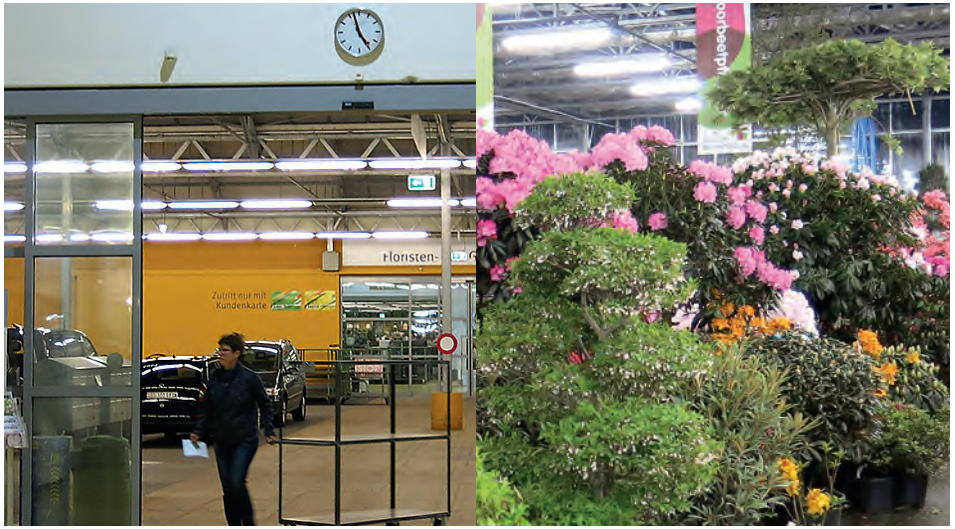
Ende 2018 feiert der Zürcher Blumenmarkt ein Jubiläum: 10 Jahre in Wangen-Brüttisellen. Bis es dazu kam, war ein steiniger Weg zu bewältigen. Das Gebiet befand sich in einer Reservezone, weshalb u.a. auch der Regierungsrat vom Projekt zu überzeugen war. Zudem mussten die Grundeigentümer für den Landverkauf gewonnen werden. Und schliesslich hatte die Stimmbürgerschaft von Wangen-Brüttisellen das letzte Wort mit der Genehmigung des Gestaltungsplans. Die Sache präsentiert sich heute als klassische Win-Win-Situation: Der Blumenmarkt blieb im Kanton, die Gemeinde tauschte einen eher unansehnlichen Lagerplatz gegen einen attraktiven Betrieb und der Blumenmarkt gedeiht am neuen Standort prächtig.

Die «Genossenschaft Zürcher Blumenbörse» ist Alleinaktionärin des Zürcher Blumenmarkts und damit faktisch Eigentümerin des Betriebs in Wangen-Brüttisellen. Mit rund 65 Mitarbeitenden ist sie das grösste Unternehmen auf dem riesigen Areal zwischen Autobahn und Haldenstrasse. Daneben sind jedoch zahlreiche weitere Betriebe eingemietet.

Einige führen ihr Geschäft selber, andere wiederum überlassen dies im so genannten «Shop in Shop-System» der Blumenbörse. Neben Pflanzenhandelsunternehmen sind dort aber auch der schweizerische Hauptsitz von Fleurop und das Bildungszentrum für Gestaltung «Know How» zu finden. Letzteres bietet u.a. die Ausbildung «MeisterfloristIn» sowie den Diplomlehrgang in den neuen Berufszweig «Home-Styler» an.

Wer nun so richtig gluschtig geworden ist, muss – leider – wissen: Sowohl in der Blumenbörse als auch in den übrigen Betrieben darf nur einkaufen, wer sich professionell mit Pflanzen & Co. befasst. Dass kein Verkauf an Private stattfindet, wird bereits an der Zufahrt in grossen Lettern angekündigt. Das gilt leider auch für den riesigen Deko-Bereich, der das Herz wohl so mancher Besucherin höherschlagen lässt.

Und zum Schluss sei auch noch das «Café des Fleurs» erwähnt, welches öffentlich zugänglich ist. Von dort aus lässt sich das emsige Treiben an der Blumenbörse wunderbar beobachten – sei es beim Znüni oder gar bei einem feinen Mittagessen.



Aus den Federn muss fast in der Nacht, wer ergattern will die schönste Blumenpracht!

EICHHOF
FAMILIE SCHMID

Eichstrasse 71, Brüttisellen

Von Beat Javet

Auf dem Bauernhof

Peter Schmid empfängt mich vor seinem Wohnhaus und zeigt mir gleich den grossen Laufstall. Da hat es 64 Milchkühe und 27 Aufzuchtrinder. Einige Kälblein sind erst kürzlich zur Welt gekommen. Sie stehen noch etwas unsicher auf den Beinen. Ich schaue den Kühen beim Fressen zu. Sie bekommen Silofutter, das vom Betrieb selbst zubereitet wurde. Allein die Milchkühe brauchen pro Tag fast drei Tonnen Futter.

Melkroboter

Stolz zeigt mir Peter Schmid den Melkroboter. Eine Kuh steigt ein. Der Roboter erkennt sie anhand eines Transponders am Halsband und entscheidet, ob sie gemolken werden soll. Die Maschine reinigt das Euter und findet mittels Sensoren die vier Zitzen. An jede wird ein separater Zitzenbecher angeschlossen. Automatisch wird die Milchmenge gemessen und mit dem Sollwert verglichen. Die Milch wird auch gleich einem Qualitätstest unterzogen. Zum Schluss wird der Euter desinfiziert. Der Melkroboter ist Tag und Nacht in Betrieb.

Die Kühe fressen auch nachts und lassen sich deshalb rings um die Uhr melken.

Betriebsgemeinschaft Eichhof

Peter Schmid und seine Freundin Lotte Pecnik leben mit ihren beiden kleinen Kindern Marla und Leo im roten Haus neben dem Stall. Der Hof wird zusammen mit Hansueli und Ursula Wettstein und ihrem Sohn Roland von Bassersdorf betrieben. Neben der Milchwirtschaft werden auch Kartoffeln, Zuckerrüben, Sojabohnen, Raps, Mais, Weizen und Gerste angebaut.

Herausforderungen

Eine der grossen Herausforderungen für den Landwirtschaftsbetrieb ist der Produktions- und Preisdruck. Da gilt es, die Kosten im Blick zu behalten und rechtzeitig auf Veränderungen zu reagieren. In den nächsten fünf Jahren wird voraussichtlich neben dem Eichhof mit dem Bau des Brüttener Tunnels begonnen. Er soll die Fahrzeit der Bahn zwischen Dietlikon und Winterthur um sechs Minuten verkürzen. Der grosse Landverbrauch und die lange Bauzeit beschäftigen die Betriebsgemeinschaft sehr.

Milchwirtschaft

Morgens um sechs ist Peter Schmid schon auf den Beinen. Sein Weg führt ihn aber nicht in den Stall, um die Kühe zu melken. Das macht seit mehr als drei Jahren ein raffinierter Melkroboter. Die Milchkühe haben sich daran gewöhnt – sie merken ja von selbst, wann es wieder Zeit ist, gemolken zu werden. Der Landwirt würde eine Meldung auf dem Handy bekommen, wenn der Roboter eine Störung hätte. Trotzdem schaut er jeden Morgen nach dem Rechten auf seinem Hof. An jedem zweiten Morgen kommt um sechs ein Tankwagen, um die Milch abzuholen. Es sind jeweils mehr als zweieinhalb Tonnen

Peter Schmid am Monitor des Melkroboters. Eine Kuh wird gerade gemolken, die zweite wartet, bis sie an der Reihe ist.

METZGEREI MÜLLER BRÜTTISELLEN

Zürichstrasse 35, Brüttisellen

Von Albert Grimm

Eine alteingesessene Metzgerei

Die Anfänge der Metzgerei in Brüttisellen gehen weit ins 19. Jahrhundert zurück. Zum im Gefolge des Baus der Zürichstrasse 1849 eröffneten Gasthof Rössli gehörte von Anfang an eine Metzgerei. Diese scheint aber nicht rentiert zu haben, jedenfalls wurde sie schon 1852 nach einem Konkurs für längere Zeit geschlossen. Nach der Errichtung einer Knabenanstalt mit Schuhfabrikation 1874 im Gebäude des Gasthofs Rössli wechselte dieser auf die andere Strassenseite, wo dann 1897 der heute noch bestehende Backsteinbau mit einer Metzgerei angebaut wurde.

Während der Hochblüte der Schuhfabrikation durch die Firma Walder erfreute sich die Metzgerei eines sehr guten Geschäftsganges. 1944 übernahm Hans Aebi das Geschäft, 1963 Stefan Müller senior. Dieser kaufte 1972 die Liegenschaft samt dem Restaurant Rössli und wandelte 1985 den Betrieb mit den beiden Söhnen Stefan und Christoph in die Metzgerei Müller AG um. Danach wurde das Ladenlokal modernisiert und ausgebaut.

Die Metzgerei Müller ist bekannt für ausgezeichnete Fleisch- und Wurstwaren. So wurde sie mit Goldmedaillen für ihre Würste prämiert. Jede Woche werden aus dem Schlachthof Hinwil Rinder, Kälber und Schweine angeliefert, mit der Bestätigung, von welchem Bauern sie kommen. Dazu werden noch weitere Spezialstücke eingekauft. Trotz grosser Konkurrenz durch die Grossverteiler floriert die Metzgerei, auch dank dem angegliederten Party-Service und dem «Mittagessen über die Gasse». Allerdings meint Metzger Müller senior, dass doch in den letzten Jahren etwas weniger Fleisch gegessen wurde.

Schon früh am Morgen bereit

Um sieben Uhr früh sind Stefan und Christoph Müller schon längst auf den Beinen. Seit sechs Uhr ist das Ladenlokal geöffnet und die beiden Metzgermeister sind daran, Fleisch zu zerlegen, zu wursten und die Theke im Laden vorzubereiten. Alles muss sauber und anmächelig aussehen, wenn die ersten Kunden eintreffen. Und tatsächlich müssen schon kurz nach sechs Uhr die ersten Käufer bedient werden, die sich vor allem mit Sandwich oder Salaten für ihren Lunch eindecken wollen. Endlich, so gegen halb acht, können sich dann auch die beiden Metzger ein Frühstück genehmigen.

Stefan und Christoph Müller in der Wursterei beim Zerlegen zweier Kalbshälften.

KINDERKRIPPE WÜRMLI

Haldenstrasse 18, Brüttisellen

Von Peter Dillier

In der Krippe aufgenommen werden Kinder ab drei Monaten. Bleiben dürfen sie bis längstens zum Kindergarteneintritt. Sie werden von insgesamt sechs Personen (insgesamt 470 Stellenprozente) umsorgt, zwei davon sind Praktikantinnen. Für 13 Kinder scheint dies auf den ersten Blick recht viel. Aber erstens ist der Betreuungsaufwand mit kleinen Kindern nicht zu unterschätzen und zweitens redet auch der Gesetzgeber noch ein Wörtchen mit. Einfach den Plausch an der Arbeit mit Kleinkindern zu haben genügt also nicht, um eine Krippe zu führen.

In den so genannten Krippenrichtlinien des Kantons Zürich wird zum Beispiel vorgeschrieben, dass in jeder Kindergruppe mindestens eine ausgebildete Person anwesend sein muss. Die Krippenleitung muss überdies neben den rein fachlichen Voraussetzungen auch noch Fachwissen in Personal- und Betriebsführung mitbringen. Dies ist nur eine kleine Auswahl aus den vielen Vorschriften – aber laut der Inhaberin und Leiterin, Claudia Bosshard, hält sich der administrative Aufwand immerhin in akzeptablen Grenzen. So kann sie doch den grössten Teil ihrer Arbeitszeit selber auch den Kindern widmen. Und als Besucher merkt man sofort: Claudia Bosshard scheint im Umgang mit ihren kleinen Schützlingen offensichtlich bedeutend mehr Spass zu haben als am Bürokram – genauso wie ihre Mitarbeiterinnen, die sich auch von einem Neujahrsblattschreiberling nicht vom Spiel mit den Kindern ablenken lassen.

Und übrigens: Wie die in diesem Neujahrsblatt ebenfalls vorgestellte Druck Sprint AG, engagiert sich auch die Kinderkrippe Würmli im Jugendprojekt LIFT. So haben schon mehrere Schülerinnen – und einmal sogar ein Schüler – während einiger Monate ihren freien Mittwoch-Nachmittag mit der munteren Kinderschar verbracht.

Inzwischen ist es neun Uhr – Zeit also, dass sich der Neujahrsblattautor vom Acker macht und die muntere Kinderschar den wohlverdienten Znüni knabbern lässt.

Schon bevor ich den Krippenpavillon betrete, ist mir klar: Da bin ich richtig! Denn durchs Fenster erblicke ich glückliche Kinderaugen, die sichtlich den Plausch haben beim Spielen mit ihren Kamerädli oder mit ihren Betreuerinnen. Im Moment halten sich erst vier Kinder in der Krippe auf. Bei Vollbesetzung sind es zurzeit deren 13.

Um 07.00 Uhr, wenn die Krippe öffnet, warten manchmal schon die ersten Kinder vor der Tür. Sie dürfen hier auch zmörgele, so dass sie dann mit «gutem Boden» ihr spielerisches Tagewerk anpacken können. Aber schon um 09.00 Uhr gibts wieder etwas Kleines zum Knabbern. Um 11.30 Uhr steht der Mittagsschmaus und um 15.30 wieder ein kleiner Zvieri auf dem Tisch. Dazwischen wird drinnen oder draussen gespielt, gebastelt, gemalt oder man geht spazieren.

Spielen macht hungrig – und damit die Beisserchen nach dem Essen auch schön gesund bleiben, stehen im Bad Becher und Zahnbürstli allzeit bereit.

SWISS STUCK

Ruchstuckstrasse 21, Brüttisellen

Von Peter Dillier

Ohne jegliche Hektik zieht Arif Hôti eine Schablone über einen Gipsbrei auf einem langen Tisch. Mit unendlicher Geduld wiederholt er diesen Vorgang mehrmals. Als Laie würde man bei dieser heiklen Arbeit wohl arg in Stress geraten, immer in Sorge, dass der Brei aushärtet, bevor er die angestrebte Form erreicht hat. Nicht so Arif Hôti – er «spürt den Gips» und weiss intuitiv, wie viel Zeit ihm bleibt, um einen perfekten Stuckstab für eine Deckengestaltung hinzukriegen, der nicht nur seinem Chef, Patrick Messerli, sondern auch dem anspruchsvollen Kunden ein zufriedenes Lächeln aufs Gesicht zaubern wird.

Und tatsächlich: Mit jedem Zug wird die Oberfläche glatter und der Brei nach und nach fester. Anerkennend klopft Patrick Messerli dem Stuckateur auf die Schulter – man merkt, dass der Chef das Können seines langjährigen Mitarbeiters durchaus zu schätzen weiss.

Eine Nische gefunden

Für Patrick Messerli ist der Stuck zu einer eigentlichen Passion geworden. Angefangen hatte alles mit dem Gipsergeschäft, das sein Vater anfangs der 1970er-Jahre unter dem Namen Plast-Team AG gegründet hatte. Kurz nach dem Millenniumswechsel übernahm dann der Sohn den Betrieb. Zuerst blieb es beim «normalen» Gipserhandwerk, aber nach und nach verschrieb sich Messerli junior mehr und mehr dem uralten Handwerk des Stuckateurs. 2009 spezialisierte er sich auf diesen Bereich und gründete eine Stuckmanufaktur. Inzwischen wird die Firma unter dem Namen «Swiss Stuck – Stuckmarke der Plast-Team AG» geführt.

Neben Einzelanfertigungen bietet Patrick Messerli auch Standardformen aus dem Katalog an. Einzelanfertigungen, wie das im Kasten beschriebene Deckengestaltungselement, werden zumeist in der Werkstatt vorfabriziert. Als Modulbausteine werden die Teile dann auf die Baustelle gebracht und vor Ort montiert.

Das besondere «Händli» von Patrick Messerli und seinen Mitarbeitern für das faszinierende Naturprodukt Gips ist natürlich auch bei Rekonstruktionen sehr gefragt. Dass die oft aufwendigen Verfahren auch einiges an Know-how über zeitgenössische Motive erfordert, liegt auf der Hand. Wer aber meint, der Stuckateur bewege sich auch heute noch hauptsächlich auf «nostalgischem Terrain» ist auf dem Holzweg. Auch in der modernen Architektur ist dieses Handwerk durchaus gefragt – zum Beispiel als Blickfang für indirekte Beleuchtungen oder zur attraktiven Verkleidung von Feuerschutzelementen.

Wer von Patrick Messerli durch seinen Betrieb geführt wird, merkt rasch: Da hat einer seine Lebensaufgabe gefunden. Und sein Geschäft profitiert davon, dass sich immer mehr Menschen wieder nach echten Naturprodukten sehnen. Kommt hinzu, dass Gips nicht nur toll aussieht, er wirkt nämlich im Gegensatz zum Kunststoff auch noch feuchtigkeitsregulierend.

Nicht stressen – aber auch nicht trödeln, sonst wird die Gipsmasse hart, bevor sie eine gute Gattung macht – so wie auf dem kleinen Bild!

FABRITASTIKA AG GESTALTUNGSATELIER

Zürichstrasse 38 b, Brüttisellen

Von Albert Grimm

Grosse bis sehr grosse Projekte

Peter Sauter, der CEO und Gestalterische Leiter der «Fabritastika», ist in Wangen in der Hätzelwisen aufgewachsen. Er studierte Grafikdesign an der damaligen Kunstgewerbeschule in Zürich und betätigte sich anschliessend als Ausstellungsgestalter und Projektleiter in der Firma «Fabrikatelier am Wasser» in Zürich. Ein erstes grosses Projekt gelang ihm 1986 mit der Lancierung der «Löwen an der Bahnhofstrasse». Da hat ihn der Slogan «Nichts ist unmöglich!» für sein weiteres Schaffen geprägt.

1987 gründete er seine eigene Firma «Fabritastika», welche nun schon seit über 25 Jahren in Räumen des «Walder-Areals» zuhause ist. Zehn Personen – je zur Hälfte Gestalter und Projektmanager – befassen sich damit, für Kunden «Botschaften zu inszenieren». Einen argen Taucher erlebte die Firma allerdings 2001 beim Grounding des Grosskunden «Swissair», als plötzlich viele Aufträge wegfielen.

Dafür ging es dann 2002 mit der Konzeption des Hochzeitspavillons für die Expo 02 (Heiraten für 24 Stunden) wieder aufwärts. Heute kann sich die Firma über mangelnde Aufträge nicht beklagen. So schuf sie für die Zürcher Kantonalbank einen Teil der «Umweltarena», organisierte für «Die Post» Kaderanlässe oder erneuerte in Böttstein das Besucherzentrum der Axpo. Zurzeit sind Arbeiten für die Ausstellung «Aiforia» (Nachhaltiges Bauen und Baubiologie) in der «Bauarena Volketswil» im Gange.

Das grösste Projekt ist wohl die ehrenamtliche Arbeit an der Landesausstellung 2027, der «X-27», auf dem Gelände des Flugplatzes Dübendorf. Mal sehen, ob sich das Projekt gegen die Mitbewerber, den Kanton Aargau und das «10-Städteprojekt» durchsetzt. Mit grosser Erfahrung in Szenographie und Kommunikation haben die Initianten rund um Peter Sauter allerdings eine sehr gute Chance.

Kreativität lässt sich nicht befehlen

Vier Mitarbeiter/Innen der «Fabritastika» haben sich zu einem Brainstorming eingefunden. Auf dem Tisch Kaffeetassen, Wassergläser, Guetzli, Nüssli und jede Menge Post-it-Block-Zettelchen. Dazwischen Pläne des neusten Projektes. Kreativität lässt sich nicht befehlen, sie entsteht in einem Austauschprozess. Ideen gebären neue Ideen. Unterstützt wird das Brainstorming durch die Möglichkeit, sich über einen grossen Monitor im Internet zu informieren, z.B. Youtube-Filme anzuschauen. Wichtig ist eine gute Gesprächskultur: Jede Idee wird beachtet, unter keinen Umständen darf sich ein Wettbewerbsgedanke einschleichen. Nach 20 Minuten wird vorerst gestoppt, die Assistentin – als Teil vom Team – sorgt für das leibliche Wohl.

Der Gestalterische Leiter der «Fabritastika», Peter Sauter, beim Brainstorming mit drei Mitarbeiterinnen.

AGENSA AG

Pünten 5, Wangen

Von Peter Dillier

«Ist die Attikawohnung hier wohl noch frei?», fragen sich wohl nicht wenige Leute, die von Wangen Richtung Hegnau fahren oder spazieren. Leider ist da aber gar nichts frei und zudem darf man hier in der Gewerbezone nicht pennen – nur malochen.

Und wer hier malocht, ist wirklich zu beneiden. An den Pulten sitzen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agensa AG und der Swiss Star Familia GmbH. Von ihren Büroräumen geniessen sie eine grandiose Aussicht – zumindest, wenn sie sich zwischendurch mal ein bisschen von der Arbeit ablenken lassen. Spätestens, wenn der Zeiger auf 12.00 Uhr vorrückt, ist dies offiziell erlaubt. Dann lädt der riesige Dachgarten zur Mittagspause ein – ein Dachgarten notabene, der auch easy Platz für ein veritables Firmenfest mit Dutzenden von Gästen böte.

Im Immobiliensektor zu Hause

Die Agensa AG ist Eigentümerin des attraktiven Gebäudes Pünten 5. Das Unternehmen bewegt sich in einem breiten Segment rund um Immobilien. Unter dem Label Agensa Familia ist es sowohl im Wohnungs- und Gewerbemarkt als auch in den Bereichen Wohnen im Alter und Hotellerie tätig. So besitzt die Agensa AG verschiedene Hotel- und Gastrobetriebe, die von der Swiss Star Familia GmbH betrieben werden – zum Beispiel das Hotel Residence Loren in Uster, das Hotel Swiss Star in Wetzikon oder seit neuestem auch das Hotel-Restaurant auf dem Hasenstrick. Kein Zufall also, dass die Firmengründer Hansueli Kobelt und Rolf Schawalder seinerzeit den Namen «Agensa» wählten. Der Name leitet sich vom lateinischen «Agent» ab, was «Handelnder» bedeutet.

Das Attikageschoss haben wir schon kennengelernt. In den übrigen Geschossen sind verschiedene Firmen eingemietet. So zum Beispiel die Apartments Swiss Star AG (die nicht mit der Agensa AG verbandelt ist). Die Swiss Star vermietet möblierte Appartements mit Zusatzleistungen wie Reinigungs- und Wäscheservice. Aber im Agensa-Haus wird nicht nur am Bürotisch gearbeitet. Auch das gute alte Handwerk ist noch zu finden. So mischen Malermeister Christoph Steinauer und seine Leute dort ihre Farben. Die Zancanaro GmbH, Präzisionsmechanik, fräst und dreht Teile aus verschiedenen Materialien. Und auch für den «heissen Fall der Fälle» ist bestens vorgesorgt – die Spezialisten der ebenfalls eingemieteten Schweizer-Brandschutz GmbH wären rasch zur Stelle. Und schliesslich sei noch die Blank-Technik GmbH erwähnt, welche Tore aller Art herstellt bzw. montiert. Allerdings wird der «Firmenmix» beim Erscheinen des Neujahrsblatts nicht mehr derselbe sein – dem Vernehmen nach werden anstelle der beiden letztgenannten Betriebe wohl neue Mieter die Vorzüge dieses attraktiven Hauses geniessen.

Glücklich, wer hier arbeiten darf: das stattliche Agensa-Haus in Wangen.

RESTAURANT FREIHOF

Zürichstrasse 28, Brüttisellen

Von Beat Javet

Seit über zwanzig Jahren

21 Jahre sind vergangen, seit das Wirtepaar Reto und Gabriela Bärtschi am 1. Mai 1997 den Freihof im Brüttisellen übernommen hat. In der Küche wirken Vater Reto und Sohn Christian Bärtschi zusammen mit zwei weiteren Köchen und einer «Küchenfee». Der Wirt kauft die Zutaten für seine Küche selbst ein. Da kann er die Qualität der Ware gleich selbst überprüfen. Alles muss frisch und einwandfrei sein.

Gabriela Bärtschi ist in der Gaststube tätig. Sie leitet auch die vier anderen Service-Mitarbeiterinnen. Dank ihrer freundlichen und aufmerksamen Art findet sie schnell Kontakt zu den Besuchern. Diese sind bunt gemischt. Der Gasthof ist nicht nur ein Arbeiterrestaurant. Da kommen auch Geschäftsleute und (vor allem am Wochenende) Familien. Viele Gäste sind langjährige treue Kunden. Im Freihof hat es rund hundert Sitzplätze, das «Säli» inbegriffen. Dazu kommt die Aussenterrasse mit fünfzig Stühlen.

Angebot

Die Speisekarte ist breit gefächert. Neben zwei Tagesmenüs hat es immer auch einen Wochenhit. Dazu kommt eine Auswahl von einem Dutzend weiteren Speisen unter dem Titel «Der Chef empfiehlt Ihnen». Selbstverständlich darf auch ein fleischloses Angebot nicht fehlen. Zu einer Mahlzeit gehören immer Suppe und Salat. Viele der älteren Gäste schätzen ein währschaftes traditionelles Angebot. Die Jungen bestellen oft Steaks oder Cordon-Bleu mit Pommes frites.

Herausforderungen

In den letzten Monaten haben sich Bärtschis intensiv mit Allergenen und Intoleranzen beschäftigt. Ein neues Gesetz verlangt eine ausführliche Information und Dokumentation für die betroffenen Gäste.

Vor allem um die Mittagszeit sind Konzentration und Perfektion gefragt. Viele Gäste haben heute weniger Zeit als früher, der Gastbetrieb ist hektischer geworden. Bärtschis und ihr Team bewältigen das mit einer Portion Humor und viel Engagement.

Hochbetrieb im Freihof

«Um zwölf Uhr geht die Türe auf, und sie geht nicht mehr zu!» erklärt mir Gabriela Bärtschi. Und die Wirtin fährt weiter: «Um ein Uhr ist das Restaurant wieder leer.» Um die Mittagszeit herrscht also Hochbetrieb. Die Gäste strömen in die Gaststube. Wer etwas später kommt, muss sich einen freien Sitzplatz suchen. Die Mitarbeitenden sind gefordert. 60–80 Mittagessen werden täglich zubereitet und serviert. In der Küche arbeitet ein professionelles Team unter der Leitung des Wirtes, Reto Bärtschi. Er selbst ist gelernter Koch. Er versteht sein Handwerk und bietet ausgezeichnete Qualität

Christian Bärtschi und Domenico Juffrida in der Küche des Freihofs.

PHYSIOTHERAPIE BRÜTTISELLEN

Zürichstrasse 38 a, Brüttisellen

Von Albert Grimm

25 Jahre Erfolg in Brüttisellen

An seinem leichten holländischen Akzent ist noch spürbar, dass Willem Keijzer, der an der Zürichstr. 38a in Brüttisellen zusammen mit seiner Frau Jeannette eine physiotherapeutische Praxis betreibt, nicht von hier ist. Tatsächlich wanderte er nach seinem Studium als Physiotherapeut in Holland 1988 in die Schweiz aus, wo er seine Frau, ebenfalls Physiotherapeutin, kennenlernte und mit ihr zusammen 1993 an der Stationsstr. 13 in Brüttisellen eine Praxis eröffnete. Doch bald wurden die Räume zu klein und es bot sich 1997 die Gelegenheit, in total 300 m² umfassenden Räumlichkeiten im Walder-Areal eine grössere Praxis aufzubauen.

Das Angebot an Therapien ist breit gefächert: Neben manuellen Therapien gegen Schmerzen und Bewegungseinschränkungen aller Art (z.B. Rücken-, Kopf- und Nackenschmerzen, Rehabilitationen nach Unfall und Operationen usw.), medizinischen Trainingstherapien, Sportphysiotherapien und passiven Therapien, wie Massage, wird auch eine Kraniofaziale Therapie angeboten, wobei mit Kieferchirurgen und Zahnärzten zusammengearbeitet wird. Alle in der Praxis tätigen Therapeuten sind in Manualtherapie (vgl. Maitland) ausgebildet, was der «Physiotherapie Brüttisellen» zu einem Kundenkreis weit über die nähere Region hinaus verholfen hat.

2017 konnte die Praxis ausgebaut und auf 400 m² erweitert werden. Ebenfalls seit 2017 bietet eine Berufsmasseurin ihre Dienste an. Die Praxis geniesst bei Haus- und Fachärzten in der Region einen sehr guten Ruf. Die meisten Patienten – zwischen einem Monat und 90 Jahren alt – werden mit einer Verordnung des Arztes angemeldet, so dass die Kosten von den Krankenkassen übernommen werden.

Auf Hektik folgt Ruhe

Zum Stunden- und Halbstundenschlag gleichen die Räume der Physiotherapie Brüttisellen einem Taubenschlag: Ein Kommen und Gehen. Acht Patienten kommen, acht Patienten gehen und acht Therapeutinnen und Therapeuten stehen bereit. Doch schon nach wenigen Minuten ist der Spuk vorbei: Ruhe kehrt ein. Die Therapeuten verschwinden mit ihren Patienten in einer der zehn Kabinen, im Trainingsraum werden die Geräte belegt. Nun wird gedehnt, massiert, getreten, gestossen und auch geschwitzt. Begehrt sind natürlich bei der arbeitenden Bevölkerung die Randstunden oder eben auch über Mittag.

In der Physiotherapie Brüttisellen steht eine reiche Auswahl von Trainingsgeräten zur Verfügung.

SAFOS AG

Pünten 8, Wangen

Von Peter Dillier

In drei Generationen...

von der Kleinschlosserei zum Topspezialisten in der Objektsicherheit – so könnte man die Geschichte der SAFOS AG kurz umschreiben. Gegründet wurde die Firma bereits 1947 in Schwamendingen vom Grossvater des heutigen Geschäftsleiters Thomas Kläy. 1979 wurde das heutige Kerngeschäft «Sicherheitstechnik im Objektbereich» aufgebaut. 1984 zog die Firma nach Dübendorf. Mitte der 1990er-Jahre wurden die Bananenschachteln erneut gepackt, um den Geschäftssitz und Produktionsstandort nach Wangen zu verlegen – damals noch als Kläy & Co. AG. Seit 2014 heisst die Firma SAFOS AG. Hier arbeiten 32 Personen – neben kaufmännischem und IT-Personal vor allem Metallbauspezialisten. In diesem Bereich werden auch Lernende ausgebildet. Wenns um Objektsicherheit geht, dann ist nur das Beste gut genug. So lautet das Credo der Kundschaft der SAFOS AG. Diese präsentiert sich ziemlich bunt – die Palette reicht von Banken und Versicherungen über Militärbetriebe und Botschaften bis hin zu Universitäten und – wen wunderts? – auch Strafvollzugsanstalten.

Wer sich schon mal durch die Sicherheitskontrollen eines Flughafens gequält hat, kann ermessen, dass im Sicherheitsbusiness sowohl das Personal wie auch die Einrichtungen höchsten Ansprüchen genügen müssen. Wertarbeit ersten Ranges ist deshalb oberstes Gebot bei der SAFOS AG – nicht nur bei den «Personenvereinzelungsanlagen». Im Angebot sind nämlich unter anderem auch Waffenschränke – auf Wunsch ebenfalls mit eingebauter Waage. Deren Programmierung erlaubt es beispielsweise zu erkennen, ob ein Polizist seine Waffe nach Dienstschluss vorschriftsgemäss deponiert – mit oder ohne Munition.

Nun – es gäbe noch viel über SAFOS-Produkte zu erzählen, aber wir belassen es mal bei dieser – doch recht spektakulären – Auswahl.

In der Produktionshalle herrscht peinliche Ordnung, die Angestellten arbeiten konzentriert, aber ohne Hektik an den Werkbänken. Billige Plastikteile und anderes «Gschmäus» sind weit und breit nicht zu sehen. Alle Produkte der harten Arbeit machen einen sehr stabilen Eindruck. Da wären zum Beispiel die Schleusen – pardon: «Personenvereinzelungsanlagen». So heissen die Dinger nämlich im Fachjargon. Und bei denen handelt es sich nicht etwa um banale Durchgangskabäuschen. Zumeist sind die Dinger nämlich vollgestopft mit Elektronik – zum Teil werden sie sogar mit einer Personenwaage ausgerüstet. Die merkt sogar, wenn ich mir über die Festtage ein Wohlstandsbäuchlein angefuttert habe. Oder – was natürlich viel wichtiger ist –, ob ich einen schweren Rucksack reinschleppen will. Denn der Rucksack könnte ja auch wesentlich gefährlichere Dinge als etwa mein Znünibrot enthalten!

Nur volle Konzentration und höchste Präzision führen zur SAFOS-Qualitätskonstruktion.

SCHREINEREI GRAF

Hegnaustrasse 50, Wangen

Von Beat Javet

Dritte Generation

Die Schreinerei Graf ist ein kundenorientierter Familienbetrieb. Die Firma wurde 1963 von Hermann und Elisabeth Graf gegründet. Damals wurde noch an der Hegnaustrasse 15 produziert. Heute ist die Firma an der Hegnaustrasse 50 zu finden. Der Eingang befindet sich an der Oberdorfstrasse und wird durch eine grosse hölzerne Kuh geschmückt.

1993 übernahm der Sohn Andreas Graf zusammen mit seiner Frau Andrea den Betrieb. Michael, der Enkel von Hermann und Elisabeth Graf hat sich ebenfalls zum Schreiner ausbilden lassen und arbeitet im Betrieb. Geplant ist, dass er die Firma einmal in dritter Generation übernimmt.

Spezialisierung

Der Betrieb konnte sich in den letzten Jahren im Bereich Liftkabinenausbauten spezialisieren. Zudem hat sich das Tätigkeitsfeld für Umbauten von Mehrfamilienhäusern (Brandschutztüren und Schreinerarbeiten) für den Hauseigentümerverband und diverse Architekten vergrössert, was einen Anteil von 40% der Auslastung ausmacht. Daneben produziert Graf massgeschneiderte Kleinserien und bearbeitet Einzelaufträge von Privatkunden wie Einbauschränke, Küchen und allgemeiner Innenausbau bis hin zu Reparaturen.

Philosophie

Das Motto des Betriebes lautet: «kundennah – leistungsstark – flexibel». Die Kundenberatung nimmt einen wichtigen Platz ein. Die Arbeiten werden dann speditiv erledigt. Die Auftragslage sei gut. Die Belegschaft ist ausgelastet.

Eine Herausforderung ist auch hier die Digitalisierung. Auch in der Holzbearbeitung ist einiges in Bewegung gekommen. Die Entwicklung ist rasant. Einige Maschinen wurden schon umgestellt und lassen sich programmieren. So können Arbeitsabläufe optimiert werden. Die Umstellung ist interessant und bringt dem Schreinerteam ein Plus an Knowhow und Effizienz.

Das Schreinerteam: Andreas Graf, Ilber Racipi, Michael Graf, Alec Häberli.

Der Zeitplan drängt

Um 15 Uhr sind alle vier Mitarbeitende der Schreinerei Graf fleissig an der Arbeit: Vater, Sohn und zwei Schreiner. Ein Nussbaumbett muss fertiggestellt werden. Das dunkle Holz gibt dem Möbel eine besondere Note. Eine Einbauküche ist in Produktion. Da sind zahlreiche Einzelteile zu schreinern und zu verarbeiten. Bei beiden Aufträgen drängt der Termin – man will rechtzeitig liefern können. Man hört den Lärm der Maschinen. Es riecht nach Holz und Leim. Hier wird Qualität produziert. Für das Rechnungswesen sorgt unterdessen Andrea Graf, die Frau des Chefs.

DRUCK SPRINT AG

Hegnaustrasse 60, Wangen

Von Peter Dillier

Ein bisschen Rock'n'Roll

«Mit viel Charme und Energie – und ein bisschen Rock'n'Roll» – so stehts in der Homepage der Druck Sprint AG. Mit der locker auf die Schulter fallenden Haarpracht und dem lässigen T-Shirt kann man sich Geschäftsleiter Christian Furrer tatsächlich ziemlich easy auch als Rock'n'Roller vorstellen. Und Charme versprühen er und seine ebenfalls im Betrieb tätige Schwester Regula durchaus. Fehlt somit nur noch die Energie. Die spürt man dann aber rasch, wenn Christian Furrer von der Arbeit in seinem Betrieb erzählt. Da macht einer nicht einfach nur seine Arbeit – nein, da wird offensichtlich viel Herzblut ins Druckereibusiness investiert. Je ausgefallener die Kundenwünsche umso mehr Spass – das ist das Credo des Kleinbetriebs mit vier Mitarbeitenden. Rock'n'Roll eben! Neben eher alltäglichen Erzeugnissen wird hier auch Ausgefallenes ge- und bedruckt. Spezielle Schachteln zum Beispiel, bei deren Beschriftung man zum Teil eher von Prägen als von Drucken sprechen muss. Kein Wunder also, dass bei der Druck Sprint AG Beratung sehr grossgeschrieben wird.

Tatkräftige Hilfe beim Einstieg in die Berufswelt

In der Druckerei werden nicht einfach nur Aufträge ausgeführt – vielmehr gilt es, zusammen mit der Kundschaft neue Ideen zu entwickeln oder bereits angedachte Ziele auf den richtigen Weg zu bringen.

Für die Umsetzung verfügt die Druck Sprint AG über einen ansehnlichen Maschinenpark, sowohl für den Digital- als auch für den Offsetdruck. Auch die digitalen Peripheriegeräte sind voll auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kundschaft ausgerichtet. Ob es sich dabei nun um Fans von Bill Gates oder Tim Cook handelt – digitale Kundendaten werden stets von der Originalplattform übernommen. Bei der Ausführung gehts dann aber oft wieder ziemlich analog zu und her – so wird zum Beispiel in der Ausrüsterei gebohrt, gerillt, gefalzt, geschnitten, laminiert, gestanzt oder geprägt. Und schliesslich muss die ganze Sache auch noch sortiert und gebündelt werden.

Kein Zufall also, dass die Druckerei bei den Schülerinnen und Schülern des «LIFT-Projekt» ein besonders gefragter Betrieb ist. Die Druck Sprint AG engagiert sich nämlich seit vielen Jahren im Jugendprojekt «LIFT» – in welchem der Autor dieses Beitrags als Wochenplatzkoordinator tätig ist. LiFT ist die Abkürzung von «Leistungsfähig durch individuelle Förderung und praktische Tätigkeit». Es handelt sich um ein Berufsintegrationsprojekt, das Jugendliche ab der ersten Sekundarstufe für die Arbeitswelt sensibilisieren und qualifizieren soll. Ein Kernelement sind wöchentliche Kurzeinsätze in Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben an schulfreien Nachmittagen. Seit vielen Jahren ist das Projekt in Wangen-Brüttisellen ein voller Erfolg. Neben der Druck Sprint AG machen rund 25 weitere Betriebe in Wangen-Brüttisellen und Umgebung bei LiFT mit.

Ein Drucktechnologe richtet die Offsetdruckmaschine für den anstehenden Auftrag ein.

BRILLENFEE

Dübendorfstrasse 17, Wangen

Von Albert Grimm

Eine begeisterte Optikerin

Als Nicole Batschauer 2007 daran ging, in Wangen ein Optikergeschäft zu eröffnen und noch einen geeigneten Namen dafür brauchte, rieten ihr ihre damals noch kleinen Kinder zum Namen «Brillenfee». Das kam der gelernten Optikerin sehr entgegen, hatte sie doch vor, sich auf Kinderbrillen zu spezialisieren. Davon zeugen auch die leuchtenden bunten Farben, in welchen das Lokal an der Dübendorfstrasse 17 in Wangen gehalten ist.

Nicole Batschauer trug schon als kleines Kind eine Brille und wurde deswegen oft gehänselt. So keimte in ihr der Wunsch, dereinst Optikerin zu werden und Kindern, natürlich auch Erwachsenen, zu einer Brille zu verhelfen, die ihnen steht. Allerdings war es im letzten Jahrhundert noch schwer, als Mädchen eine Lehrstelle zu finden, war der Beruf des Optikers seinerzeit v.a. Männern vorbehalten.

1987 konnte Nicole Batschauer in einem Zürcher Optikergeschäft eine vierjährige Lehre antreten, arbeitete anschliessend im Beruf und bildete sich laufend weiter. Deshalb kann sie heute z.B. mit einem neuen Sehtestverfahren Sehfehler frühzeitiger erkennen und Beratung anbieten.

Der Anfang mit dem eigenen Geschäft in Wangen war nicht leicht, Lauf- und Stammkundschaft fehlten. Die ersten Kunden kamen dank Mund-zu-Mund-Propaganda. Heute hat sich das geändert, ihr Name ist im Dorf bekannt und die Kundschaft stammt aus dem ganzen Zürcher Oberland. Nicole Batschauer ist immer noch eine begeisterte Optikerin. Sie liebt die Vielfalt des Berufes, hat er doch mit Technik, Mode, Medizin und Psychologie zu tun. Im Gegensatz zu manchen grossen Optikergeschäften hat sie auch die Nerven und die Geduld, sich mit Kindern abzugeben.

Besser sehen

Eben hat ein Jugendlicher mit seinem Vater das in frischen Farben gehaltene Verkaufslokal der «Brillenfee» betreten. Vor einer guten Woche bestellte er eine neue Brille und kommt sie nun abholen. Selbstverständlich soll die Brille anatomisch perfekt angepasst sein und tadellos sitzen, was die Optikerin genauestens überprüft. Ganz wichtig ist natürlich auch, dass die Gläser halten, was versprochen wurde. Allerdings können zu Beginn noch Anpassungsschwierigkeiten auftreten. Falls am Gestell etwas geändert werden muss, wird es erwärmt, bei Gestellen aus Metall kommt sogar eine Zange zum Einsatz. Nach weiteren Erläuterungen zur Handhabung der Brille ist der Kunde hoffentlich zufrieden. Er sieht nun nicht nur besser, sondern sieht auch besser aus.

Die «Brillenfee» beim Anprobieren einer neuen Brille.

VOLG POST

Hegnaustrasse 4, Wangen

Von Beat Javet

Der Dorfladen

Im Dorfteil Wangen hat es nebst drei Blumengeschäften und der «Brillenfee» nur einen einzigen Laden: Den Volg. Zum Kundenkreis zählen Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Seien es Schleckwaren für die Kinder, eine Zwischenverpflegung für die Mittagszeit, oder ein grösserer Einkauf für den Haushalt – im Volg wird man meist fündig.

Seit zwei Jahren ist Monika Dobmaier Filialleiterin. Sie koordiniert die Arbeitszeiten der vier Angestellten und zwei Lernenden. Sie macht Bestandesaufnahmen des Sortiments. Wo etwas in einem der zahlreichen Gestelle am Ausgehen ist, bestellt sie über die Verteilzentrale wieder Nachschub. Frischwaren werden täglich geliefert. «Non-food» kommt einmal pro Woche.

Die Volg-Filiale hat einen eigenen Ofen in welchem Backwaren frisch zubereitet werden können. Am meisten verkauft werden Frischprodukte, wie Brot, Milch und Fleischwaren, aber auch Getränke, allen voran das «Redbull». In den letzten Jahren wurden die Öffnungszeiten verlängert. Heute ist der Volg von 6.30 bis 21 Uhr geöffnet.

2017 gab es eine grosse Umstellung durch die Erweiterung zur Postagentur nach der Schliessung des Postamtes in Wangen. Um Platz zu schaffen, musste das Sortiment etwas gestrafft werden. Die Mitarbeitenden wurden für den Versand von Briefen und Paketen sowie für den Zahlungsverkehr geschult. Anfangs war das alles noch umständlich, unterdessen ist auch das Routine geworden.

Der Volg gehörte ursprünglich der landwirtschaftlichen Genossenschaft Wangen und war selbstständig. Der Laden war lange an der Hegnaustrasse 3. 1972 zog er in das neu erstellte Gebäude auf der gegenüberliegenden Strassenseite. Heute ist das Geschäft eine Filiale der Detailhandels AG in Winterthur.

Hochbetrieb

Abends um sechs ist im Volg immer am meisten los. Der Laden füllt sich mit Leuten, die von der Arbeit kommen. Sie wollen noch etwas einkaufen, das sie dann als Nachtessen zubereiten können. An der Kasse bildet sich eine kleine Schlange. Da müssen alle durch. Ausgerechnet jetzt will noch jemand ein Paket aufgeben und weiss nicht recht, wie das funktioniert. Um 18 Uhr muss auch der Post-Briefkasten geleert werden. Zum Glück sind um diese Zeit immer zwei Mitarbeitende im Volg/Post.

Die Filialleiterin Monika Dobmaier mit zwei Kundinnen und einer Mitarbeiterin.

RESTAURANT REBSTOCK

Unterdorfstrasse 4, Wangen

Von Albert Grimm

Das Restaurant «Rebstock» hat eine lange Geschichte

Das Haus wurde 1862 erbaut und darin bald eine so genannte Weinschenke eröffnet. So kam Wangen neben der alten Taverne «Sternen» und einer schon seit 1804 bestehenden Schenke zu seiner zweiten Weinschenke. Nach dem Brand 1894 der alten Kornmühle am Dorfbach ausgangs des Dorfes (heute Fischzuchtanstalt) wurde die dort angeschlossene Bäckerei aufgehoben. Backwaren lieferte fortan Bäcker Eduard Heinrich Schmid, der im Gebäude des heutigen Restaurants «Rebstock» eine Backstube eingerichtet hatte. Daneben führte er als Wirt auch die Weinschenke. Nach seinem Tod 1917 trat Hans Lippuner als Bäcker ein und führte nach seiner Heirat 1926 die beiden Betriebe. Sein Brot sei altbacken gewesen, hiess es im Dorf.

Eine unfaire Aussage, war doch den Bäckern – besonders zu Kriegszeiten – vorgeschrieben, das Brot während 48 Stunden zu lagern, damit davon nicht zu viel gegessen werde. Sohn Eduard Lippuner führte zusammen mit seiner Frau Rosmarie ab 1964 die Bäckerei und die Gaststätte weiter. In den Achtzigerjahren wurde der Betrieb der Bäckerei aufgegeben und nach dem Tode ihres Mannes 2002 wirtet Rosmarie Lippuner nun alleine.

Heute ist das Restaurant nur noch am Freitag, Samstag und Sonntag geöffnet. Angeboten werden kalte Platten und Fondue. Auf Vorausbestellung wird auch gekocht. Das Restaurant wird vor allem von Stammkunden besucht. Das sind nicht nur Einheimische, auch Gäste aus der näheren und weiteren Umgebung wissen das romantische und persönliche Ambiente zu schätzen.

Was für ein Geheimtipp!

An einem schönen Sonntagabend im Sommer ist das Restaurant «Rebstock» in Wangen ein richtiger Geheimtipp. Vor dem alten Haus – inmitten des alten Dorfkerns, aber doch versteckt gelegen – sind alle Plätze voll besetzt. Eine bunt gemischte Schar von Wanderern, Velofahrern, Autofahrern, Ausflüglern und Stammgästen sitzt vor langen Tischen auf den Bänken und lässt sich von der Wirtin Rosemarie Lippuner und ihren Helfern kalte Plättli und Getränke servieren. Viele kennen sich, Fremde werden sofort in ein Gespräch einbezogen. Alle freuen sich an den letzten warmen Sonnenstrahlen. Romantik pur!

An einem schönen Sonntagabend sind um 19 Uhr alle Plätze vor dem Restaurant «Rebstock» besetzt.

A&A FAHRSCHULE AUTO UND TÖFF

Im Dörnler 9, Wangen

Von Beat Javet

Fokus auf Sicherheit

Die Fahrschule A&A wurde vor zehn Jahren von Reto und Karin Angst gegründet. Die beiden wohnen in Wangen und sind ausgebildete Fahrlehrer. Karin Angst bietet Autofahrstunden an, Reto dazu auch Töffkurse. Die beiden finden ihre Arbeit interessant und vielseitig. Ihnen sind die Menschen wichtig, die sich von ihnen ausbilden lassen. Durch ihre offene Art finden sie schnell den «Draht» zu ihren Kunden. Entsprechend gut ist die Fahrschule ausgelastet.

Die Fahrlehrerausbildung ist anspruchsvoll. Sie umfasst acht Module und dauert insgesamt rund 850 Stunden inklusive Schlussprüfung und ein Praktikum von 200 bis 250 Stunden. Wer die Ausbildung erfolgreich abschliesst, erhält den eidgenössischen Fachausweis «Fahrlehrer/in».

Die Bedingungen zur Erlangung des Lernfahrausweises sind seit vielen Jahren die gleichen. Man muss 18 Jahre alt sein, einen Nothelferkurs besucht und einen Sehtest gemacht haben. Der Besuch eines Verkehrskunde-Kurses ist obligatorisch.

Bis zur Prüfungsreife braucht es für Autofahrer ca. 20–30 Fahrstunden. Wer sich zur Motorradprüfung anmelden will, besucht zwei bis drei vierstündige Kurse.

Im kleinen Theorielokal an der Bahnhofstrasse in Dübendorf werden Einstiegskurse angeboten. Die Theorie wird in der Regel mit einem App auf dem Smartphone erlernt. Für Unsichere gibt es aber immer auch die Möglichkeit, sich im Theorielokal schulen zu lassen. Im Kurslokal integriert ist auch der «Sternlishop» mit einer Auswahl von Geschenkideen für klein und gross.

Fahrtraining am Abend

Um 20 Uhr befindet sich Reto Angst mit einer Gruppe von fünf Motorradfahrern auf dem Parkplatz Dürrbach bei der Flugsicherung in Wangen. Die Fahrschülerinnen und -schüler fahren einzeln an ihrem Fahrlehrer vorbei. Einer von ihnen blickt nur auf das Vorderrad. Er muss lernen, mit Voraussicht zu fahren. Einige fahren zu forsch, andere zu ängstlich. Auch das Bremsen muss erlernt sein, und schliesslich muss man auf das richtige Bein stehen, wenn der Töff zum Stillstand kommt. Die Tipps und Korrekturen werden meist dankbar entgegengenommen. Man will ja lernen, sicher und gut zu fahren.

Eine Gruppe von Fahrschülern auf dem Parkplatz bei der Flugsicherung.

GSELLHOF BRÜTTISELLEN

Schüracherstrasse 10, Brüttisellen

Von Albert Grimm

Eine wichtige Institution

Man glaubt es kaum, aber das stattliche Gebäude des Gsellhofs entspricht in seinen Aussenmassen in etwa dem damaligen Bauernhof des Landwirts Gsell, dem grössten Hof in Alt-Brüttisellen. Nach der Aufgabe des Landwirtschaftsbetriebs kaufte die Gemeinde 1969 die Liegenschaft, ohne vorerst zu wissen, was mit ihr geschehen sollte. Immer wieder befassten sich verschiedene Arbeitsgruppen mit dem Schicksal des Gebäudes. Ideen wurden geboren, verworfen, neu aufgenommen und wieder verworfen – oft auch, weil in der Gemeindekasse das nötige «Münz» für die Umsetzung der Ideen fehlte. 1981 wurde das Haus ins Inventar der schützenswerten Objekte aufgenommen, was die Planung zusätzlich erschwerte.

Es war allseits unbestritten, dass die Vereine und Organisationen dringend auf Räumlichkeiten angewiesen waren. Schliesslich einigte man sich auf den Bau eines Mehrzweckgebäudes mit Gemeindesaal, Kirchgemeindehaus und diversen Wohnungen für 9,3 Millionen Franken.

Im September 1993 konnte der neue Gsellhof mit einem grossen Dorffest eingeweiht werden. Seither wird das Gebäude immer stärker genutzt: Ca. 330 Anlässe im Jahr finden statt, Tendenz steigend. Räume im Gsellhof können über die Website der Gemeinde gemietet werden:
http://www.wangen-bruettisellen.ch/de/.

Seit 1996 amtet der ehemalige Maschinenzeichner Markus Guhl mit einer 60 %-Stelle als Hauswart. Er ist für die Reinigung, den Unterhalt und die Mediatechnik verantwortlich. Dazu gehören auch die Räume des Jugendtreffs. Dort hatte er vor Jahren mit Vandalismus zu kämpfen, seit dem Einbau einer Videoanlage hat sich aber die Situation verbessert. Besonders die Betreuung der modernsten IT-Geräte wird immer anspruchsvoller. Markus Guhl hat jedoch erfahren, dass sich eine seriöse Instruktion der Benutzer der Anlagen – die ja ohne seine Hilfe an Abendveranstaltungen auskommen müssen – lohnt. So kann er es sich auch leisten, abends in einer «Nachtwächterposition» zu verharren.

In der «Nachtwächterposition»

Um neun Uhr abends ist im Gsellhof Brüttisellen, Gemeinde- und Kirchgemeindesaal der Gemeinde Wangen-Brüttisellen, meistens etwas los: Gemeindeversammlungen, kulturelle Veranstaltungen, Jahresessen, private Anlässe usw. sorgen für grossen Betrieb. Hauswart Markus Guhl aber, der wichtigste Mann für die Veranstalter, sitzt zu Hause und geniesst den wohl verdienten Feierabend. Wenn da nicht die Telefonanrufe wären, die ihn veranlassen, sofort im Gsellhof zu erscheinen oder mindestens Auskunft zu geben, weil irgendein Problem aufgetaucht ist. Eine richtige «Nachtwächterposition». Denn Markus Guhl ist nicht verpflichtet – ausser an Veranstaltungen der Gemeinde – jeden Abend im Gsellhof anwesend zu sein.

Da die Kaffeemaschine nicht funktionierte, wurde Hauswart Markus Guhl abends um neun Uhr in den Gsellhof gerufen, um den Fehler zu beheben. Eben stellt er einen FI-Schutzschalter zurück.

TENNISHALLE DIETLIKON

Ob. Wangenstrasse 35, Brüttisellen

Von Albert Grimm

Eine florierende Tennisschule

Was hat eine Tennishalle Dietlikon in Brüttisellen zu suchen? Dahinter steckt eine längere Geschichte. Für den 1970 gegründeten Tennisclub Dietlikon war in der Gemeinde kein geeigneter Platz zu finden. Dafür wurde man in Dietlikon in der Nähe der Coca-Cola-Fabrik fündig und errichtete dort eine mobile Tennishalle über zwei Aussenplätze. Platzbedarf der Coca-Cola Schweiz GmbH führte aber 1998 zu einem Arrangement mit der Gemeinde Wangen-Brüttisellen: Die Tennisanlage wurde auf Kosten der Coca-Cola in die Halsrüti an der Oberen Wangenstrasse in Brüttisellen verlegt.

Dort ist jetzt eine feste Tennishalle (1'300 m^2) mit zwei Plätzen und einem Traningsplatz, fünf Aussenplätzen und dem angegliederten Restaurant «Racketinn» (50 Plätze) zu finden.

Cyrill Keller leitet seit der Gründung 1976 die Tennisschule zusammen mit seinem engagierten Trainer-Team. Die Tennisbegeisterten stammen aus der ganzen Region. Es können Privatstunden gebucht werden, die Tennisschule bietet aber auch Gruppenunterricht an.

Das Angebot richtet sich an Knirpse, JuniorInnen, SeniorInnen und auch an WettkampfspielerInnen in allen Leistungsklassen. Wöchentlich trainieren bis zu 250 Kinder in der Tennisschule. Es sind alle Tennisbegeisterten willkommen, auch für eine Mitgliedschaft im Tennisclub Dietlikon.

Morgens ab 6.30 Uhr beginnt der Betrieb in der Tennishalle. Dann sind die Plätze meist mit Gruppentrainings für Frauen und Privatunterricht belegt. Über Mittag bieten sich die Plätze für alle Tennisbegeisterten an, die eine Abwechslung zu ihrem Büroalltag suchen. Und am Nachmittag füllt sich die Tennisschule mit Kindern aller Altersklassen für den Gruppen- und Privatunterricht.

Beliebt und bekannt ist das Restaurant «Racketinn». Die gute Küche hat sich nicht nur bei den Clubmitgliedern, sondern auch für auswärtige Gäste bewährt. Geführt wird das Restauran von Wirt Stefan Zeller.

Lichterlöschen

Von 20 bis 23 Uhr spielen in der Tennishalle Dietlikon in der Halsrüti auf den zwei Tennisplätzen und dem Trainingsplatz in der Mitte noch sogenannte Fixplatzmieter, normalerweise etwa acht Personen. Sie haben die Plätze im Voraus gebucht. Aber spätestens um 23 Uhr ist Lichterlöschen. Nach dem Spiel geht es ab in die Garderobe, duschen und vielleicht noch zu einem Schlummertrunk im angegliederten Restaurant. Tennisunterricht wird aber bis höchstens 21 Uhr erteilt. Nicht nur Mitglieder des Tennisclub Dietlikon können von diesem Angebot Gebrauch machen, auch Auswärtige sind herzlich willkommen.

Bis um 23 Uhr darf in der Tennishalle des Tennisclub Dietlikon in der Halsrüti gespielt werden. Dann werden die Lichter gelöscht.

BURGER KING

Zürichstrasse 72, Brüttisellen

Von Peter Dillier

23.00 Uhr und noch immer zeigt das Thermometer an diesem Juli-Montag 27 Grad an. Ein paar – vornehmlich jüngere – Gäste sitzen auf der Terrasse vor dem Burger King, etwa ein Dutzend zieht jedoch die Kühle im klimatisierten Innenraum vor. Eine Gruppe steht vor dem Tresen und wartet auf die Bestellung. Ob die auch an diesem heissen Sommerabend wohl alle tatsächlich einen Burger verdrücken wollen? Nun, Hitze hin oder her – etwas Warmes in den Magen braucht der Mensch. Und so nimmt der Mitarbeiter am Grill über das Headset die Bestellung entgegen, um sie anschliessend im Schweisse seines Angesichts auf dem Grill zu brutzeln. Und falls die Gäste dann doch noch Lust auf ein bisschen Abkühlung haben – neben eiskalten Drinks sind natürlich auch feine Glacés zu haben.

Seit 10 Jahren in Brüttisellen

Befinden wir uns nun eigentlich in Brüttisellen oder in Dietlikon? Die Gäste wirds wohl kaum interessieren – Hauptsache, der Food zwischen den Brötchenhälften schmeckt! Tatsache ist aber, dass sich der «Burger King» neben der Coop-Tankstelle innerhalb der Gemarkungen von Wangen-Brüttisellen befindet – wenn auch hart an der Grenze zur Nachbargemeinde Dietlikon.

Vor ziemlich genau 10 Jahren hat der – zusammen mit seinem allseits bekannten Konkurrenten – wohl berühmteste Burgerbrater der Welt eine Filiale an der Zürichstrasse eröffnet. Und dabei offenbar ein gutes Näschen bewiesen! Denn, die Tatsache, dass in diesem Frühjahr bereits um- und ausgebaut wurde, deutet auf einen erfolgreichen Geschäftsgang hin.

Jetzt, um 23.00 Uhr sind drei Mitarbeiter im Einsatz – zwei an der Theke und einer am Grill. Während der Stosszeiten am Mittag und frühen Abend seien sie aber schon mal 6–7 Mitarbeitende, verrät Khurram Khursheed, der sich heute Abend mit zwei Kollegen um die hungrigen Mäuler kümmert. Im Durchschnitt werden pro Tag über 500 Gäste bewirtet – davon etwa ein Drittel durch das Drive-In-Fenster. Am meisten gefragt sind offenbar nach wie vor die klassischen Burger mit Rindfleisch. Beim 11-jährigen Enkel des Neujahrsblattautors ist allerdings ein anderes Produkt der absolute Renner. Kaum taucht irgendwo ein «Burger-King»-Schild auf, muss der Grossvater schleunigst abbiegen, damit der Enkel dort seine heiss geliebten «King Onion Rings» bestellen kann. Wobei er natürlich immer damit rechnen muss, dass ihm der Grossvater dann den einen oder anderen aus der Tüte klaut! Auch er findet die Dinger ziemlich lecker – und nimmt das anschliessend «gut eingefettete» Lenkrad jeweils quasi als Kollateralschaden in Kauf.

Auch am späten Abend und bei 27° Aussentemperatur – Whopper, Big King & Co. finden immer hungrige Kundschaft.

RESTAURANT FLAMINGO BRÜTTISELLEN

Zürichstrasse 57, Brüttisellen

Von Albert Grimm

Ein Hauch von Nachtleben

Das Restaurant «Flamingo» ist von Brüttisellen aus mit dem Auto nicht einfach zu erreichen. Man muss auf der Zürichstrasse in Richtung Winterthur fahren, um in den Parkplatz einbiegen zu können. Das war 1962, nach dem Bau des Gebäudes, noch nicht so. Da stand es auf der grünen Wiese an der noch nicht so stark befahrenen Zürichstrasse, heute ist es vom Verkehr umbrandet. Das könnte auch ein Grund sein, weshalb die Hälfte der Gäste nicht aus Dietlikon/Brüttisellen/Wangen stammt, sondern aus der weiteren Region.

Seit 1993 ist Claude Juon Wirt im «Flamingo». Um die zehn Mitarbeiter/innen zählt heute der Familienbetrieb, welcher von 11 bis 14 Uhr und von 17.30 bis 24 Uhr geöffnet ist. Herzstück ist ein Speiselokal mit gepflegter gutbürgerlicher Schweizer Küche. Um 22 Uhr beginnt der Barbetrieb, u.a. mit einer originellen Cocktailkarte.

Daneben hat aber das «Flamingo» noch viel mehr zu bieten: Im Garten steht ein heimeliges – im Winter geheiztes – Zelt, v.a. für den Fondueplausch und eine Vinothek lädt zum Weinverkosten ein. Auch für Veranstaltungen wird gesorgt: So spielt zum Beispiel regelmässig eine Liveband zur Unterhaltung auf, ein Hauch von Nachtleben in Brüttisellen!

Allerdings sind die Tage des Restaurants «Flamingo» vielleicht gezählt. Seit einiger Zeit ist ein grosses Bauprojekt in Planung. Mit dem Namen «Tor Brüttisellen» sollen auf dem Gelände etwa 200 Wohnungen und Lokalitäten für Gewerbebetriebe entstehen. Zentraler Bau ist ein grosser Wohnturm, höher als der Turm des Glattzentrums. Bis das Projekt aber alle Hürden genommen hat – unter anderem die Bewilligung eines Gestaltungsplanes durch die Gemeindeversammlung – dürften wohl noch einige Jahre vergehen.

«Polizeistunde» in Brüttisellen

Um 24 Uhr ist im Restaurant/Bar Flamingo – einem der zwei Lokale, die in Wangen-Brüttisellen so lange offen haben – «Polizeistunde». Man sagt zwar nicht mehr so, auch erscheint kein Polizist mehr wie früher. Heute ist der Wirt Claude Juon dafür verantwortlich, dass die Gäste um Mitternacht das Lokal verlassen. Diese – froh, dass sie sich um diese Zeit noch einen Schlummertrunk genehmigen konnten – machen sich denn auch ohne Murren auf den Heimweg. Meist sind es Mitglieder von ortsansässigen Vereinen, die Mannen der Feuerwehr nach einer Übung, aber auch Kinogänger oder Squash- und Billardspieler. Statt «Polizeistunde» heisst es jetzt «Die letzte Runde», was wohl etwas angenehmer rüber kommt.

Die «letzte Runde» ist angesagt: Um 24 Uhr wird die Bar geschlossen.

GEMEINDECHRONIK AUGUST 2017 BIS JULI 2018

Von Ilse-Dore Quednau

August 2017

Wegen schlechten Wetters wird die **Bundesfeier** in die Kirche verlegt. Die Rednerin Helene Feller-Zoller, langjähriges Mitglied und Präsidentin des Samariter Vereins, engagiert sich heute für Waisenkinder in Guatemala. Verbundenheit zur Heimat und soziales Engagement sind ihre Themen zum diesjährigen Festakt.

Der Umbau des Dorfplatzes Wangen zur **Begegnungszone** ist nahezu abgeschlossen. Die Einweihung erfolgt auf Initiative des Kultur-Kreises Wangen-Brüttisellen im Rahmen von **Musig uf em Dorfplatz** mit der fünfköpfigen Rock Band «Hear Again». Der Kinderchor der 2. Klasse tritt bei diesem Anlass als Vorband auf.

Wieder einmal erleben über 80 Kinder der 1. bis 6. Primarklasse den **Zirkus** als Artisten. Mit Profis üben sie ein variationsreiches Programm ein. Höhe- und Abschlusspunkt sind eine **Gala-Vorstellung** für Freunde und Angehörige. Das Projekt wird unterstützt von der Hugo-Looser-Stiftung und den beiden Kirchgemeinden.

Mit Beginn des Schuljahres führt die Primarschule Steiacher das dreijährige Pilotprojekt **Tagesschule** auf freiwilliger Basis für Erst- bis Sechstklässler ein.

Dä schnällst Brüttiseller 2017: Alle Schüler und Kindergärtler der Jahrgänge 2001 bis 2013 sind zum 80-Meter-Lauf eingeladen. Jede Alterskategorie hat eine Tagessiegerin und einen Tagessieger.

Planungsgruppe Glattal: Mit dem Brüttenertunnel für Bahn und Glattalautobahn sieht der Bund grosse Infrastrukturvorhaben vor. Ein Schwerpunktraum für Siedlungsentwicklung, Erholung, Landwirtschaft und Naturschutz entsteht. Eine Behördendelegation mit Vertretern des Bundes, des Kantons Zürich, der Planungsgruppe und der involvierten Gemeinden verabschiedet ein Zielbild mit einem Handlungsprogramm.

Talacher: Die im Januar 2016 eingereichte Petition zur Realisierung einer 30-km-Zone wird umgesetzt.

Batnight: Am letzten Augustwochenende findet die Internationale Nacht der **Fledermäuse** statt. Zu gegebenem Anlass führt der lokale Natur- und Vogelschutzverein Nachtwanderungen durch.

Frauenkino im Grunderhaus: Der Frauenverein zeigt «Die Schneiderin».

September 2017

60 Jahre **Bibliothek Wangen-Brüttiselle**n: Blanca Imboden liest aus ihrem neuen Werk «Gipfeltreffen».

Vor dem Zürcher **Knabenschiessen** führt der SV Wangen auf der 300-Meter-Anlage ein Probeschiessen durch.

Ihr 20-Jahr Jubiläum feiert die **Freizyti** mit Spielnachmittag und Festwirtschaft.

Die Kirchgemeinde lädt zum **Orgelkonzert** von Jung-Min Lee ein. Gespielt werden u.a. Werke von Antonio Vivaldi, Claude Balbastre, Charles-Marie-Widor und Percy Fletcher.

Die Brüttisellerin **Linda Mettler** erweist sich als beste Polizei-Mehrkämpferin in den fünf Disziplinen Schwimmen, Pistolenschiessen, Kugelstossen, zwei Kilometer Geländelauf und Weitsprung.

Vor dem Schurterhaus findet in Wangen der traditionelle **Herbstmarkt** statt.

Während der **Bewegungswoche** 2017 stehen viele Türen offen. Die Bevölkerung kann gezielt verschiedene Angebote kennenlernen, vom Walken über Pilates und Fitnessberatung bis zur Tanzschule

Die Brüttisellerin Linda Mettler holt an den Schweizerischen Polizei-Mehrkampfmeisterschaften bereits zum zweiten Mal den Sieg und ist somit die beste Polizei-Mehrkämpferin der Schweiz.

Kunst, Kunsthandwerk und kreatives Gestalten in Wangen-Brüttisellen: Tage der offenen Türen 2017 bieten Gelegenheit 24 Kunstschaffenden in unserer Gemeinde zu begegnen.

Hundesport Agility: Am European Open in Salice Terme Italien gewinnt Claudia Schwab aus Brüttisellen mit ihren Hunden den ersten Rang der Kategorie Small.

Vereinsreisen:

Der **Cäcilienchor** Wallisellen, Dietlikon, Wangen-Brüttisellen reist in den Aargau, nach Muri, Rheinfelden und Birsfelden.

Die **Feuerwehrleute** von Wangen-Brüttisellen reisen nach Paris.

Die **Frauenriege** des Turnvereins Wangen-Brüttisellen unternimmt eine Erlebnis-Wanderung in die Gegend von Zurzach.

Eine Schar Wanderer und Wanderinnen der **Vitaswiss** erkunden den Meteo Wanderweg Gais-Gäbris-Trogen.

Die zweitägige Reise der Männer des **TV Wangen-Brüttisellen** führt ins Berner Oberland zu Eiger, Mönch und Jungfrau.

Arbeiten am Dorfplatz Wangen: Die Baubehörde meldet, dass die Arbeiten an der **Begegnungszone** Dorfplatz Wangen und am Hochwasserschutz Kindhausenstrasse abgeschlossen seien. Die Begegnungszone beinhaltet eine Temporeduktion auf 20 km/h, sowie Vortritt für Fussgänger im gesamten Bereich. Mit einer kleinen Feier unter Beteiligung der Initianten wird die Begegnungszone der Öffentlichkeit übergeben.

SchülerInnen der Schulhäuser Bruggwiesen und Oberwisen, sowie KindergärtlerInnen aus Wangen folgen dem Aufruf zum nationalen **Clean-Up-Day**. Der zusammengetragene Abfallhaufen auf dem Schulplatz verdeutlicht die Littering-Problematik auf eindrückliche Weise.

Erfolgreiche Schützen aus Wangen-Brüttisellen am Knabenschiessen in Zürich: Die besten Schützen werden geehrt, allen voran Kiran Kurinjirappalli.

Die Aussteller der Tage der offenen Türen auf einem Bild:
Vorderste Reihe von links: Fredi Brüderlin, Baltazar Reichard, Mara Jucker, Debora Kim Fehr, Barbara Munz, Mägi Gujer.
Mittlere Reihe von links: Simon Huber, Daniel Tuggener, Esther Vollenweider, Margrit Jucker, Margrit Jacober, Claudia Stahel.
Hintere Reihe von links: Alex Hagen, Paul Nievergelt, Marco Visetti, Jacqueline Falvay, Alexandra Koblet, Lukas Schenk, Angela Lucci, Kurt Schilling.

Die Schweiz räumt auf und Schülerinnen und Schüler der Schulhäuser Bruggwiesen und Oberwisen sowie Kindergärtner aus Wangen folgten dem Aufruf. Ein ansehnlicher Abfallberg kommt zustande.

Oktober 2017

Die ortsansässigen Vereine tragen mit ihren Aktivitäten zum Gelingen der beliebten **Wangener Chilbi** bei.
Das sechsjährige Projekt **«Öffentlicher Raum»** wird mit einem Festakt abgeschlossen. 13 Plätze sind auf individuelle Art und Weise verschönert, bereichert, erweitert oder kreativ neu gestaltet worden. Der öffentliche Raum soll attraktiv und von der Bevölkerung genutzt sein.
Eggers Bäsebeiz an der Kindhausenstrasse schliesst nach sieben Jahren. An schönen Sonntagen war hier ein gern genutzter Begegnungsort.
Der **Frauenverein Brüttisellen** lädt zu einem Abend mit der Stilberaterin Nadja Brylka in der Chileschür Wangen, ein.
Das Geographische Institut der Universität Zürich lädt zu einem Vortrag im Gsellhof, ein. **Max Maisch, Geograph und Gletscherforscher,** zeigt und kommentiert Gletscherlandschaften auf der ganzen Welt und der Schweiz im Besonderen.

Aus gesundheitlichen Gründen musste Eggers Besenbeiz in Wangen nach sieben erfolgreichen Jahren geschlossen werden.

Vor dem Schurterhaus in Wangen steht probehalber eine **digitale Informationsstele.** Aktuelle Veranstaltungen der Gemeinde wie auch der Vereine werden mitgeteilt. Die Bevölkerung ist um Feedback gebeten.

Die Stadtpolizei Dübendorf führt erstmals eine **Geschwindigkeitskontrolle** der neu einzuhaltenden 20 km/h am Dorfplatz Wangen durch.

Phänomen Brieftauben: Hans Burkhart spricht im Rahmen des kirchlichen Seniorentreffs im Gsellhof.

Sternen Nacht in Wangen organisiert vom Kultur-Kreis: «Sein Leben verkauft er nicht». Philipp Galizia, Kabarettist und Kontrabassist, erfreut ein grosses Publikum mit einem poetischen Erzählstück.

Offene Jugendarbeit: Mit einem **Hip-Hop-Workshop** werden Malen, Breakdance, Plattendrehen jugendlichen Teilnehmern nahegebracht.

Kunsthandwerk: Bei einem verkaufsoffenen Wochenende in der Orchideengärtnerei Meyer wird ein **Koffermarkt** durchgeführt, an dem nicht nur die Frauenvereine, sondern auch etliche ortsansässige Künstlerinnen und Künstler mitwirken.

November 2017

Suppentage in Wangen und in Brüttisellen werden von den jeweiligen Frauenvereinen zu einem guten Zweck durchgeführt.

Stingelin-Stiftung: Auf Einladung der Kommission 60+ nehmen rund 130 Seniorinnen und Senioren am traditionellen Essen der Emy-Stingelin-Stiftung teil. Daniel Studer vom Duo Naturtalänt übernimmt die musikalische Begleitung.

Frauenkino: Der Frauenverein Wangen präsentiert im Sternen den Spielfilm «Ein ganzes halbes Jahr».

Seniorennachmittag im Gsellhof. Die Frauenvereine, Kirchenpflegen und die Kommission 60+ laden ein. Der Nachmittag wird von den «Örgeler vom Rossacker» mit volkstümlichen Melodien umrahmt.

Der **Räbeliechtliumzug in Brüttisellen** führt vom Schulhaus Steiacher übers Büel und die Dorfstrasse zurück zum Steiacher. In **Wangen** führt er vom Schulhaus Oberwisen über den Dorfplatz und Kirche zurück zum Schulhaus Oberwisen. Zu diesen Anlässen werden die Strassenbeleuchtungen abgeschaltet. In beiden Ortsteilen endet der Anlass bei Hotdog und Punsch.

7 Dinge, die Sie für Ihren Todesfall vorbereiten können: Am vielbesuchten Anlass der Gemeinde und der Firma Dimovera wird aufgezeigt, was für den eigenen Todesfall geregelt werden kann.

Kirchenpflege: Fast die gesamte Kirchenpflege meldet ihren Rücktritt an. Die öffentliche Suche und Bitte um Meldungen von interessierten Nachfolgern hat begonnen.

Crowdfunding für einen Flügel im Gsellhof: Das Initiativkomitee freut sich, dass rund zwanzigtausend Franken gespendet wurden. Zusammen mit den bewilligten 17'000 Franken kann nun eine ausgezeichnete Occasion gekauft werden. Der neue Bechstein Flügel wird anlässlich der Hugo-Looser-Matinee im Gsellhof eingeweiht.

Aktion Läbhag: Bei Nebel und kühlen Temperaturen entfernen Frauen des Frauenvereins Brüttisellen unter kundiger Führung Gras zwischen Sträuchern, schneiden wild wachsenden Hartriegel und eine Rosenhecke zurück. Ein Steinhaufen für Kleinlebewesen wird angelegt.

Sternen-Nacht: Der Musiker Philipp Fankhauser ist hier vielen ein Begriff. Seine Vorstellung, organisiert vom Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen ist schnell ausverkauft.

Am 26. November wird über ein Alternativprojekt der Gemeinden Wangen-Brüttisellen, Dübendorf und Volketswil für einen historischen Flugplatz mit Werkflügen abgestimmt. Obwohl sich der Souverän mit grosser Mehrheit in allen drei Gemeinden für das Projekt entscheidet, hat es wohl vor dem Bundesrat keine Chance. Dieser sieht einen Flugplatz für Geschäftsflüge vor.

Der **Kaninchen- und Geflügelzüchterverein** Dietlikon-Brüttisellen feiert sein 100-jähriges Bestehen.
Kunstausstellung in der Nordstadtgalerie: Katharina Sochor-Schüpbach, Zürcher Papier- und Objektkünstlerin, stellt ihre Werke aus.
Neue **Sigristin** in der reformierten Kirche: Andrea Cossu tritt die Nachfolge der zurückgetretenen Alena Müller an.
Die **St. Nikolaus Gesellschaft** Dietlikon/Wangen-Brüttisellen kündigt seine Dienste an. Vereine und Familien können Samichlaus und Schmutzli buchen.
Dunkelheit: Nicht funktionelle Beleuchtung wie die Zierbeleuchtung in der Weihnachtszeit hat Nachtruhe von 01.00 bis 06.00 Uhr. Die Behörden empfehlen eine Zeitschaltuhr zu verwenden.

Sport Sound und Fun: Bereits zum siebten Mal wird PowerPlay in der Turnhalle Bruggwiesen durchgeführt. Kinder der 4.-6. Klasse können am kostenlosen Programm teilnehmen.
Jungbürgerfeier für Jugendliche aus beiden Ortsteilen der Jahrgänge 1998 bis April 2000: Sie werden vom Gemeinderat zu einer Feier eingeladen.
Hugo-Looser-Matinee mit dem «Salonorchester Odeon» im Gsellhof: Der Eintritt ist gratis mit einer Kollekte für die Musikschule Dübendorf.
Powerplay für Primarschüler: Am Tag der Kinderrechte, dem 20. November, organisiert die Gemeinde mit der offenen Jugendarbeit einen Powerplay Abend.

Im Dezember findet im Gsellhof, anlässlich der 150-Jahr-Feier, das letzte Konzert des Männerchors Brüttisellen statt. Er wird aufgelöst.

Dezember 2017

Adventsfeier des kirchlichen Seniorentreffs im Gsellhof: Der bekannte Radiomoderator Mike La Marr erzählt von seiner Arbeit im Radiostudio Zürich und von den vielfältigen Anforderungen seines interessanten Berufs.
Adventskalender am Dorfplatz Wangen: Am 1. Dezember leuchtet wieder das erste Fenster des Adventskalenders.
Adventsfensterapéro: Während des Advents wird an jedem Freitag von einem ortsansässigen Verein ein Apéro auf dem Dorfplatz Wangen offeriert.
Männerchor Brüttisellen: 150 Jahre alt ist er geworden. Die Gründungsversammlung fand im Jahr 1867 statt, als der Schweizerische Bundesstaat noch keine 20 Jahre alt war. Wegen ungelöster Nachwuchssorgen fand die letzte Probe und das letzte Konzert des Männerchors im Gsellhof statt.
Aktivi Fraue: Bei schlechtem Wetter besuchen die Frauen das Krippenmuseum in Stein am Rhein.
Innovationspark Zürich auf dem Flugplatz Dübendorf: Dieser wird in Kürze eröffnet und soll unter anderem auch jungen Menschen den Zugang zu naturwissenschaftlichen Fächern öffnen. Die Gemeinde bewilligt einen Sockelbetrag.
Chlauseinzug beim Schulhaus Steiacher: Der Gewerbeverein lädt zum Einzug der Chläuse. Vier Chläuse mit ihren Schmutzlis nehmen die Sprüchli der Kinder entgegen.

Januar 2018

Das neue Jahr beginnt stürmisch. Obwohl die Feuerwehr wegen des **Wintersturms «Burghild»** alle Hände voll zu tun hat, kommt die Gemeinde glimpflich davon.

Neujahrswünsche 2018 gehen im Schulhaus Steiacher an roten Ballonen auf die Reise. Das Projekt wird vom Elternrat Steiacher realisiert.

Zimmermann Florian Nock gewinnt an den Berufs-Weltmeisterschaften World Skills in Abu Dhabi die Silbermedaille. Unterstützt wurde er dabei von seinem Arbeitgeber, Firma Flück Holzbau AG in Wangen.

Suppenzmittag des Frauenvereins Wangen im Gasthaus Sternen: Der Erlös kommt wie immer einem guten Zweck zu.

Struwwelpeter reloaded: Im Rahmen der Sternennacht des Kultur-Kreises interpretiert Sarah Hakenberg den Kinderbuchklassiker neu.

Der Lawinenhund: Der Vortrag im Gsellhof von Bergspezialist Bernhard Böni ist organisiert vom kirchlichen Seniorentreff.

Die **Kinderdisco** für Klein und Gross findet in der Aula des Sekundarschulhauses Bruggwiesen statt. Organisation: Kimi Krippe.

Die Stiftung Sonrisa del Corazon lädt ein zum ersten **Benefiz Konzert** mit Sarah Tabitha Stähli-Kunz, Piano, und Marie-Therese Albert, Gesang.

Sportanlage Dürrbach: Die Gemeinden Wangen-Brüttisellen, Dübendorf, der Zürcher Turnverband und der Regionalverband Zürich-Tennis planen die Erweiterung der Sportanlage im Dürrbach. Es soll ein Leistungszentrum für Turn- und Tennistalente entstehen.

Suppenzmittag mit Wähen, Wienerli und Brot des Frauenvereins Brüttisellen im Gsellhof: Der Erlös geht wiederum an einen wohltätigen Zweck.

Frauenkino des Frauenvereins Wangen im Sternen. Gezeigt wird der Film «Gifted», das Leben einer Hochbegabten.

Das WEF 2018 in Davos hat Auswirkungen auf den Flugbetrieb in Dübendorf. Die Luftwaffe betont, dass die zusätzlichen Flugoperationen ausschliesslich zu Gunsten des WEF durchgeführt werden und keine grundsätzliche Öffnung des Militärflugplatzes für die allgemeine Zivilaviatik seien.

11. Jubilarenehrung im Gsellhof Brüttisellen: Im Januar werden jeweils sämtliche Geburtstags- und Hochzeitsjubilare des Vorjahres vom Gemeinderat zu einer Ehrung in den Gsellhof eingeladen. Der diesjährigen Einladung sind 39 Geburtstagsjubilare und 16 Hochzeitspaare gefolgt.

Honigbienen: Auf Einladung des Natur- und Vogelschutzvereins spricht André Wermelinger im Gsellhof über das Bienensterben.

Der **Frauenverein Brüttisellen** ermöglicht seinen Mitgliedern einen Blick hinter die Kulissen des Schweizer Fernsehens und eine Besichtigung der Studios.

Die **Aktion Weihnachtspäckli 2017** ist abgeschlossen. 236 gespendete Pakete aus Wangen-Brüttisellen und Dietlikon sind als Teil der gesamtschweizerischen 100'900 Pakete in die ehemaligen GUS-Staaten verteilt worden.

Elektromobilität mit eigenem Strom: Erstmalig wird in Brüttisellen auf einem Reiheneinfamilienhaus eine Photovoltaikanlage eingerichtet, an der eine Ladestation für ein Elektroauto angeschlossen ist.

Die Photovoltaikanlage auf dem Dach.

Die Ladestation für das Elektroauto.

Februar 2018

Der **Natur- und Vogelschutzverein** lädt zur Winterexkursion an den Klingnauer Stausee ein.

Der **Männerchor Brüttisellen ist inaktiv.** Er verbindet sich mit dem Männerchor Wangen unter neuem Namen: Chor Wangen-Brüttisellen. Obwohl einige Frauenstimmen den Tenor stärken, wird weiterhin ausschliesslich Männerchor-Liedgut gepflegt.

Dreijähriges Pilotprojekt für Kinder im Vorschulalter: Die Gemeinde stellt ihr Förderprogramm **«Lückenlos»** vor. Ziel ist es, Voraussetzungen für Kinder zu unterstützen und Bildungsnischen zu füllen.

Beitrag für die 42. Schweizer Jugendfilmtage: **«Die Eskalation»** lautet der Filmbeitrag, den die offene Jugendarbeit Wangen-Brüttisellen an die Jugendfilmtage eingereicht hat. Alles, vom Drehbuch bis zum Endprodukt, wurde in eigener Regie erstellt.

Die katholische Kirche Dietlikon, Wangen-Brüttisellen organisiert die **Geburtstagsbesuche** neu. Die Zahl der über 80-jährigen nimmt zu. Mehr als 250 Menschen in der Gemeinde sind älter als 80 Jahre. Auch ist es schwieriger geworden, Freiwillige zu rekrutieren. Inskünftig werden die 80-jährigen, die 85-jährigen und alle, die älter sind als 85, besucht.

Der **Brüttiseller Ruedi Steck** hat in Australien, in der Nähe von Adelaide, ein Land Speed Racing organisiert. Er will mit seinem Motorrad den Geschwindigkeitsrekord von 283 km/h brechen.

Bibliothek: Die Entdeckung der Sprache geht für Eltern mit ihren Kleinkindern ab zwei Jahren weiter.

Skilager: 66 Kinder der Mittelstufe nehmen am Skilager in Sedrun teil.

März 2018

Ungewöhnlich tiefe Temperaturen: Die «sibirische Kältepeitsche» verursacht überraschend wenig Probleme. Rohrbrüche wurden nicht gemeldet, die Strassen waren gesalzen und befahrbar.

Allmählich gewöhnen sich die Menschen an die **Begegnungszone** im Dorfkern Wangen. Es wird wieder darauf hingewiesen, dass die Höchstgeschwindigkeit für alle Fahrzeuge und fahrzeugähnliche Geräte gilt, inklusive Rollschuhe, Velos, Trottinette oder Kindervelos. Fussgängerinnen und Fussgänger geniessen den Vortritt vor den Fahrzeugen.

Meine Vorsorge und die KESB: Das Thema bewegt nicht nur Senioren. Das zeigt eine Informations-Veranstaltung der Gemeinde im Gsellhof. Kompetente Personen geben Licht in das Dunkel vieler Fragen.

Gesucht sind Ideen für die ehemalige Post im **Schurterhaus.** Geplant ist der Kauf des Stockwerkanteils der Post durch die Gemeinde. Die Bevölkerung ist gebeten, Vorschläge für die Verwendung einzureichen.

Die **Bauarbeiten** für den Lärm und Sichtschutz an der **Oberlandautobahn** A53 in Wangen beginnen am 5. März und dauern bis November 2018.

Im Zuge der Erneuerung und Verbreiterung der Autobahn A1 wird der grüne Sichtschutz an der Lärmschutzwand abgeholzt. Ein unschöner Anblick!

Das projektierte, so genannte «Brüttiseller Tor» wird die Silhouette von Brüttisellen – falls es gebaut wird – markant verändern.

Berufswahlparcours: Schüler der Sekundarschule werfen einen Blick hinter die Kulissen von 60 Wirtschaftsbetrieben. Die Auswahl reicht vom Detailhandel und der Pharmazeutik zu Verwaltungen und Betrieben im graphischen, holz- und metallverarbeitenden Bereich. Auch das Handwerk ist vertreten. Die Schüler können jeweils drei Betriebe aussuchen und besuchen.

Docupass der Pro Senectute im Gsellhof: Die Reihe «Selbstbestimmte Vorsorge» endet mit umfassender Information zum «Dokumentenpass».

Frauenverein Brüttisellen: An der 123. Generalversammlung wird die drohende Auflösung des Vereins abgewendet. Auch dieser Verein hat mit der Rekrutierung freiwilliger Helfer für die Vorstandsarbeit zu kämpfen. Die Bereitschaft zweier Mitglieder im Vorstand mitzuwirken, veranlasst den Vorstand, ein Orientierungsjahr vorzuschlagen, in dem die Neuaufstellung des Frauenvereins erarbeitet und erprobt werden soll.

Brüttiseller Tor: Die Gemeindeversammlung fällt aus. Dafür findet eine Informationsveranstaltung im Gsellhof über das Hochhausprojekt «Brüttiseller Tor» statt. Das Flamingo-Areal wird

das Brüttiseller Ortsbild markant verändern. Geplant sind drei Hochhäuser mit Platz für Gewerbe und 190 Wohnungen.

Heckenpflege im Wollwisli und Neuen Reben: Mitglieder der FDP Wangen-Brüttisellen leisten einen Einsatz im Dienst der Natur. Unter Anleitung von Ruedi Wyder und Christoph Wegmann werden Sträucher auf den Stock geschnitten und kleinere Bäume gefällt.

Das **Abstimmungszmorge** im Schurterhaus wird vom Samariterverein Wangen-Brüttisellen offeriert.

TV Wangen-Brüttisellen: Ein Skiweekend entpuppte sich für die 17 Frauen des Turnvereins Wangen-Brüttisellen als sehr stürmisch.

Der **Frauenverein Wangen** präsentiert im Sternen eine Filmperle: «La-La-Land».

Anlässlich der 135. Generalversammlung des **Frauenvereins** lädt der Vorstand zur Gala. Die Vereinsdamen erscheinen in gediegener Abendgarderobe. Das neue Jahresthema heisst: «Glanz und Gloria».

April 2018

Sternennacht mit der **Swingformation** «Four for the Blues» im Sternen Wangen: Das Programm beinhaltet Jazz, Bossa Nova und Soul.

Lehrplan 21: In allen Deutschschweizer Kantonen wird ein gemeinsamer Lehrplan eingeführt. Schulpräsident Uwe Betz-Moser informiert zusammen mit den Schulleitungen über Veränderungen im Stundenplan.

Frauekafi des Frauenvereins Wangen mit Clifford Lilley: Der bekannte Image- und Styleberater informiert im Schurterhaus über aktuelle Modetrends.

Seniorennachmittag im Gsellhof: Heinz Bachmann bringt den Gästen mit einem Diavortrag «Unterwegs in Costa Rica» ein Land näher. Die beiden Kirchenpflegen, die Kommission 60+ und die beiden Frauenvereine haben alle Frauen und Männer im Alter 60+ eingeladen.

Abstimmungszmorge: Der Frauenverein Wangen offeriert im Schurterhaus einen Zmorge mit Gelegenheit zum Austausch nicht nur über den nun endenden Wahlkampf.

Leitbild 2017: Der Tätigkeitsbericht zum Schwerpunktprogramm 2017 liegt vor.

Es folgt eine **Bevölkerungsumfrage** 2018. Der Gemeinderat möchte wissen, ob die Bevölkerung mit seiner Politik richtig liegt. Dazu werden Fragebogen versandt.

Goldene Konfirmation: Dank dem alten Kirchenbuch sind viele der Konfirmanden von 1968 bekannt. Sie konnten ausfindig gemacht werden. Andere Personen, die ebenfalls vor 50 Jahren konfirmiert wurden, sind ebenfalls eingeladen.

Der **Freiwilligen-Award 2017** geht in diesem Jahr an Helmut Hitz, Brüttisellen für seine Arbeit im Männerchor. Die Preisträgerin für den Lifetime Award 2017 ist Esther Mauch, aus Wangen. Der einheimische Künstler Alex Hagen schuf die Bronzestatuen, die der Preisträgerin und dem Preisträger überreicht wurden.

Dancing Classrooms: Die Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen der Steiacher Schule lernen seit Januar im pädagogischen Tanzprogamm verschiedene Tänze. Beim Abschlussfest im Gsellhof im Beisein von Angehörigen wurde das Gelernte präsentiert. Das Projekt wird weitergeführt.

Das 2015 abgebrannte ehemalige Brüttiseller Postlokal an der Zürichstrasse wird wieder aufgebaut. Ein Coiffeursalon zieht ein.

Der Gemeinderat in seiner neuen Zusammensetzung für die Amtsdauer 2018–2022:

Foto von links nach rechts: Claude Dougoud (Finanzen und Soziales), Marco Bachmann (Liegenschaften), Martin Kull (Tiefbau und Sicherheit), Marlis Dürst (Gemeindepräsidentin), Marco Gamma (Hochbau und Planung), Uwe Betz-Moser (Schulpräsident, Bildung), René Zimmermann (Gesellschaft), Christoph Bless (Gemeindeschreiber).

Ein **botanischer Rundgang** mit Heidi Nievergelt wurde vom Natur- und Vogelschutzverein Brüttisellen-Dietlikon-Wangen organisiert.
Nach den **Behördenwahlen** konstituieren sich Gemeinderat, Schulpflege, reformierte Kirchenpflege, Sozialbehörde und RPK neu.
Beschlüsse des Gemeinderats werden unter Berücksichtigung des Informations- und Datenschutzgesetzes zusätzlich zum Verhandlungsbericht des Gemeinderats auf der Homepage veröffentlicht.

Mai 2018

Die C-Junioren des FC Brüttisellen-Dietlikon laden ein zum Brunch am **Muttertag** im Gsellhof.
Seifenkistenrennen im Zentrum von Wangen: Der Dorfkern ist für den Anlass gesperrt. Vierzig Seifenkisten nehmen teil. Auch ganz Kleine können auf ihren Bobbycars «mitrasen».
Benevoljobs: Dank einer nationalen Freiwilligen-Plattform ist es nun möglich, kurz- und langfristige ehrenamtliche Aufgaben zu suchen und zu vergeben. Der Gemeinderat hat entschieden, in einer dreijährigen Pilotphase das Bedürfnis nach einer solchen Freiwilligen-Plattform zu prüfen.
Kulturreise der Pfarrei St. Michael: In diesem Jahr reist eine Gruppe nach Katalonien. Besichtigt werden auch die Provinzhauptstadt Girona, das Museum von Salvador Dali und Barcelona.
Der **Kulturabend** des Frauenvereins Wangen führt die Teilnehmenden in den Gasthof Schlosshalde bei der Mörsburg. Auf dem Programm stehen Mini-Dramen mit dem Duo Uebelhart und Deutsch.
Der Natur- und Vogelschutzverein lädt zu einem Kurs über **Vögel in unseren Gärten.**
FCB: Nach einem Kantersieg ist der Aufstieg in die 2. Liga erreicht.
Tageslager der reformierten Kirche Wangen Brüttisellen: In der zweiten Frühlingsferienwoche treffen sich täglich 27 Kinder in der Chileschür um sich dem Thema Bäume zu widmen.
Frauenkino: Der Film «Hidden Figures» im Sternensaal behandelt die Arbeit von drei afroamerikanischen Frauen, die in den 60er Jahren bei der Nasa forschten und arbeiteten.
Der **Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen** feiert sein 40-jähriges Bestehen. Luisa Signer tritt von ihrem Amt als Präsidentin der Neujahrsblatt-Kommission zurück. Bruno Fuchs wird neuer Präsident. Lorenzo Ghetti übernimmt von Urs Achermann das Amt des Finanzverwalters. In Anerkennung seiner Verdienste wird Albert Grimm zum ersten Ehrenmitglied des Vereins ernannt.
Kooperation der Feuerwehr Dübendorf-Wangen-Brüttisellen und Dietlikon: Mit einem «cold-water-grill-challenge» setzen sich die Feuerwehren für einen guten Zweck ein. Die Spende kommt den «Visoparents» zugute, einer Organisation, die sich für blinde, seh- und mehrfach behinderte Kinder einsetzt.
Senioren Picknick im Gsellhof: Jedes Jahr findet der beliebte Anlass, der von den beiden Frauenvereinen gesponsert wird, statt. Mehr als 40 Personen nehmen teil.
An der ordentlichen **Generalversammlung des Frauenvereins Brüttisellen** nehmen 39 Mitglieder teil. Der Weg für ein neues kreatives Miteinander im neu gestalteten Frauenverein ist frei.
Landesausstellung im Glattal? Der Verein X-27 prüft die Durchführung der Landesausstellung 2027 im Glattal, im Besonderen auf dem Flugplatz Dübendorf. Die Initianten stellen ihre Vision vor.
Let's glow girls: Der Jugendtreff «Red Sky» aus Dietlikon, die AJUGA aus Wangen-Brüttisellen und weitere Jugendarbeiter aus den umliegenden Dörfern organisieren einen Tag für Mädchen, der von 40 Girls genutzt wird. Sechs Workshops werden angeboten: Improvisationstheater «Foodworld», Kampfsport, Street Dance, Beauty und Make Up.
FC-Brüttisellen-Dietlikon: Kinder, Trainer und Eltern nehmen am Teamausflug nach Rimini teil. Im Stadion von Rimini dürfen sich die E-Junioren mit Teams aus Italien, Frankreich und Ungarn messen.
Gewerbeverein: Ein Wangener Jungunternehmen, die Lift-Technik Swiss AG, ist Gastgeber eines Networking-Events. Die junge Firma bietet Dienstleistungen zum Thema Aufzüge, vom Projekt bis zur Vollendung.
Elegant behütete Damen des **Frauenvereins Brüttisellen** spazieren zur «Kaffeekanne» in Tagelswangen und geniessen einen High Tea auf englische Art mit Scones, Gurkensandwiches und verschiedenen traditionellen Häppchen.
Geschwindigkeitskontrolle im Dorfkern Wangen: Es fällt noch schwer, die 20 km/h Höchstgeschwindigkeit einzuhalten. 10 Prozent übertreten die Vorgaben.

Juni 2018

Freizyti für alle: Im Rahmen eines Tages der offenen Tür wird die Arbeit der Freizyti sichtbar.
Dorfmarkt in Wangen: Vereine, kreative Personen verkaufen ihre Produkte.
Fashion Drive: Extreme Mode in der Kunst. Der Frauenverein Wangen lässt sich im Kunsthaus durch die aktuelle Ausstellung führen.
Inegüx: Interessierte können einen Blick hinter die Gartenzäune tun und den Garten der Präsidentin des Frauenvereins Wangen besichtigen.
Der **Jahresbericht 2017** der Gemeinde bietet Einblick in die Tätigkeit des Gemeinderats und der Gemeindeverwaltung. Er ist auf der Webseite erhältlich.
Hundespielwiese: Auf Initiative von Ines Simon und Patricia Gysi stellt die Gemeinde eine umzäunte Hundespielwiese beim Halsrüti zu Verfügung.
Unter der **Autobahnbrücke** beim Altbachweg/Altwiesenstrasse in Brüttisellen finden

Sanierungsarbeiten statt. Ein Teilabschnitt des Altbachwegs ist gesperrt. Fussgänger können eine provisorische Brücke nutzen.

Offene Jugendarbeit: Im Skatepark Halsrüti bietet das Projekt PlayGround an Sonntagen im Sommer die Möglichkeit, kostenlos Spiel und Sportgeräte auszuleihen. Projektleitende junge Erwachsene und zwei Jugendliche stehen als Coaches zur Verfügung.

Neuzuzügeranlass: Auf einer Rundfahrt lernen rund 80 Personen ihre noch weitgehend unbekannte neue Gemeinde kennen.

Velo-Club Schwalbe Brüttisellen: Ein verlängerter Vereinsausflug führt am Pfingstwochenende in den Schwarzwald.

An den Schweizer Meisterschaften Trampolin in Volketswil erspringen die Brüttiseller Brüder **Lien und Leif Meuri** Gold im Synchronturnen U13.

Kirchlicher Seniorentreff: Mit dem Kreuzfahrtschiff «Excellence Allegra» unternehmen die Senioren einen Ausflug von Basel nach Amsterdam.

Zum zweiten Mal findet das **Brüttiseller Dorffäscht** auf dem Walder-Areal statt.

Flimmerpause im Oberwisen: In allen Klassen werden Flimmerpausenverträge geschlossen. Die Schülerinnen und Schüler, die es geschafft haben, eine Woche auf Gamen, Handy und Fernsehen zu verzichten, erhalten als Belohnung ein Flimmerpausen-Diplom.

Serenade des Chors Wangen-Brüttisellen in der Kirche Wangen. Das erste Projekt seit der Zusammenführung der Männerchöre aus beiden Ortsteilen enthält Melodien aus verschiedenen Stilrichtungen.

art treff 18: Licht und Schatten. Sieben Kunstschaffende aus Wangen-Brüttisellen und Dietlikon führen gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Oberstufe Dietlikon eine Kunstausstellung durch. Sie zeigen ihre Werke im atelier kunst plus, Dietlikon.

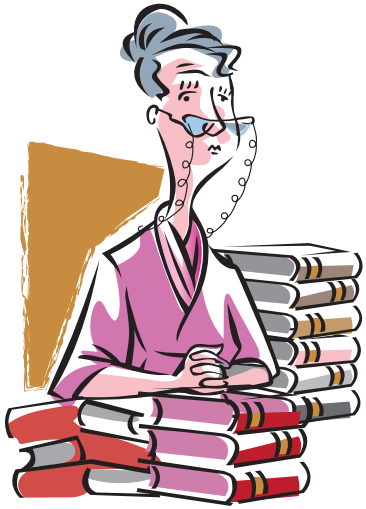
Kinderkrippe KIMI Altbach: In einer Waldwoche erforschen Kinder mit ihren Betreuungspersonen die nahe Natur.

Bring- und Holtag im Gsellhof: Gut Erhaltenes und Funktionierendes findet neue Besitzer.

Sommerfest **Sekundarschule Bruggwiesen:** Schülerinnen und Schüler geben Einblick in das vergangene Schuljahr. Zusammen mit dem Elterntreff wird ein Sommerprogramm mit Spiel und Sport sowie vielen kulinarischen Leckereien vorbereitet.

Primarschule **Steiacher:** Das diesjährige Schülerfest steht unter dem Motto «Multikuliterarium».

Mit einem **Jubiläumsabend** feiert die Bibliothek ihr 50-jähriges Bestehen.



Juli 2018

Der **Natur- und Vogelschutzverein** unternimmt einen Ausflug zur Vogelwarte Sempach.

Spiele, Spass, Sound und Snacks für Schulkinder auf dem Skatepark Halsrüti. Organisation: Offene Jugendarbeit Wangen-Brüttisellen.

Die Ortsgruppe Brüttisellen der **Turnveteranen** mit Frauen unternimmt ihren Jahresausflug nach Luzern und auf den Vierwaldstättersee.

Lockpfosten: Eine Aktion des Landwirtschaftlichen Informationsdienstes. Um Spaziergängern Einblick zu gewähren, werden Informationspfosten an Ackerrändern aufgestellt. Begriffe wie Knollentöchter, Erdfühler und Segelfang werden aufgezeigt und erklärt.

Lang andauernde Hitze und zunehmende Trockenheit machen den Menschen zu schaffen.

Am 27./28. Juli ist am Abendhimmel ein spektakuläres Ereignis zu verfolgen: Der Mond tritt in den Kernschatten der Erde und verfärbt sich blutrot.

WANGEN-BRÜTTISELLEN IN ZAHLEN

	Wangen		Brüttisellen		Wangen-Brüttisellen	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Bevölkerung						
Lebendgeborene	13	19	56	59	69	78
Gestorbene	17	12	17	33	34	45
Geburtenüberschuss	-4	7	39	26	35	33
Zugezogene					834	750
Weggezogene					689	763
Gesamtzunahme					126	10
Bevölkerungsstand am Ende des Jahres	2650	2625	5183	5218	7833	7843
Davon Ausländer	429	417	1728	1692	2157	2109
Ausländer in Prozenten	16.2	15.9	33.3	33.4	27.5	26.9
Schule						
Schülerzahlen						
Kindergarten	48	49	129	112	177	161
Primarschule	156	159	305	306	461	465
Sekundarschule	74	65	159	152	233	217
Total Schülerzahlen	278	273	593	570	871	843
Klassenzahlen						
Kindergarten	2	3	6	6	8	9
Primarschule	8	8	14	14	22	22
Sekundarschule (nur in Brüttisellen)	-	-	13	12	13	12
Total Klassenzahlen	10	11	33	32	43	43

Finanzen

	Wangen-Brüttisellen 2016	Wangen-Brüttisellen 2017
	in 1'000 Franken	in 1'000 Franken
Laufende Rechnung		
Steuerertrag	27'456	30'817
Aufwandüberschuss (-) Erfolgsüberschuss (+)	– 1'420	2'242
Investitionen / Landverkäufe	1'992	389
Eigenkapital	34'696	36'938
Steuersätze		
Gemeinde Wangen-Brüttisellen	96%	96%
Reformierte Kirchgemeinde	11%	11%
Römisch-kath. Kirchgemeinde	9%	9%

Wirtschaft und Verkehr

	2016	2017
Zahl der Arbeitsplätze	5'449 [1]	5'406 [2]
Zahl der bewirtschafteten Bauernhöfe	11	11
Zahl der Passagiere Buslinie 759	7'707 pro Tag	7'804 pro Tag
Zahl der Passagiere Buslinie 787	4'114 pro Tag	4'245 pro Tag
Zahl der Passagiere Buslinie 796	623 pro Tag	568 pro Tag
Zahl der Passagiere Buslinie 765	5'206 pro Tag	5'499 pro Tag

[1] Quelle: BFS, Betriebszählung 2014, revidierte Zahlen
[2] Quelle: BFS, Betriebszählung 2015

DIE SEITE DES KULTUR-KREISES

Von Bruno Fuchs

Ein Jubiläum, eine Bestätigung und ein Ehrenmitglied

Der Kultur-Kreis gehört zu Wangen-Brüttisellen wie die Riegelbauten zum Wangemer Dorfkern oder der Gsellhof zu Brüttisellen. Das zeigt auch das Interesse der Dorfbewohner, die die Veranstaltungen des Kultur-Kreises regelmässig besuchen. Die Auftritte der Künstler an der Sternen-Nacht erlebten gut 370 Personen, etwas mehr als 90 Personen pro Veranstaltung. Eine ansehnliche Zahl, wenn man das umfassende, kulturelle Angebot aus Winterthur und Zürich bedenkt, das auch unsere Dorfbewohner anlockt.

Der Kultur-Kreis ist zu einem festen Bestandteil der Gemeinde geworden – er erinnerte an der Generalversammung an sein 40-jähriges Bestehen. Das Jubiläum feierten die zahlreichen Mitglieder mit einem Apéro und anschliessend mit Georg Wiesmann, einem Klangkünstler, der Musik macht mit Röhren, Schläuchen, seiner Stimme und einer Loopstation und der die Zuhörerinnen und Zuhörer im Gsellhof gleich einbezog in seine Darbietung.

Die Generalversammlung durfte auch Lorenzo Ghetti als neuen Finanzverwalter des Neujahrsblatts begrüssen und Bruno Fuchs als deren Präsident. Und: Der Kultur-Kreis hat sein erstes Ehrenmitglied! Albert Grimm. Albert Grimm, der Brüttiseller Dorfchronist, der sich seit Jahren unermüdlich für die Geschichte der Dörfer einsetzt. Diese Ernennung wurde möglich, nachdem die Statuten an der Versammlung angepasst wurden.

Nicht verpassen!

Treffen Sie sich gerne mit anderen Menschen, die auch an Kultur interessiert sind? Der Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen sorgt regelmässig für gute Unterhaltung und spannende Begegnungen. Als Mitglied unterstützen Sie das kulturelle Leben der Gemeinde und sind bestens über die Aktivitäten informiert. Karl Baer, Präsident des Kultur-Kreises, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Sie erreichen ihn unter www.kultur-kreis-wb.ch.

Der Klangkünstler Georg Wiesmann faszinierte mit seiner Musik die Teilnehmer/innen an der Generalversammlung.

Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen und seine Veranstaltungen vom August 2017 bis Juli 2018

2017

25.08. Musig uf em Dorfplatz mit Hear Again, Rock'n'Beat & Oldie Coverband

9./10. 11. Kunst, Kunsthandwerk und kreatives Gestalten in Wangen-Brüttisellen, Tag der offenen Tür

27.10. Sternen-Nacht mit Philipp Galizia, Erzähltheater mit Kontrabass

15.11. Sternen-Nacht mit Philipp Fankhauser

Dez. Adventskalender in Wangen, Schneekristalle in Brüttisellen und Neujahrsblatt: Heimat in Wangen-Brüttisellen?

2018

20.01. Sternen-Nacht mit der Kabarettistin und Liedermacherin Sarah Hakenberg

21.02. Kultfilm-Abend im Kino Orion, Dübendorf

10.03. Jump, die wohl verrückteste Comedy Show mit Starbugs

13.04. Sternen-Nacht mit Four for the Blues

16.05. 40. Generalversammlung mit Apéro und einem interaktiven Konzert mit Georg Wiesmann

09.06. Ausflug nach Winterthur und eine kulinarische Ver-Führung

GÖNNERLISTE

Wir danken ganz herzlich für alle 274 Spenden im Betrag von 15'204 Franken, welche wir im laufenden Jahr entgegen nehmen durften. Grössere Spenden überwiesen uns wiederum die reformierte Kirchgemeinde Wangen-Brüttisellen sowie die Werke Wangen-Brüttisellen. Als Hauptsponsor fungiert nach wie vor die Gemeinde Wangen-Brüttisellen. Im Vergleich zum Neujahrsblatt 2018 erhöhte sich die Anzahl der Spenden um 9 und der Frankenbetrag um 875. Das damalige Thema war der Heimat in Wangen-Brüttisellen gewidmet.

CHF 50 und mehr spendeten:

Aebi Brigitte + Kurt, Siebnen/SZ; Albisser Elsbeth + Peter, Wangen; Ammann Willy, Wangen; Angst Matthias, Wangen; Antonietti Ursula + Reto, Brüttisellen; Arztpraxis Wangen APW GmbH, Wangen; **B**adertscher Marianne + Roger, Wangen; Bär Bruno, Wangen; Baumann Marion + Frey Matthias, Wangen; Baumann Otmar, Wangen; Baumann Ruth, Wetzikon; Bernhard Esther + Peter, Dietlikon; Berther Daniela + Ralph, Wangen; Betz Doris + Uwe, Brüttisellen; Billiones Raquel + Schneider Achim, Brüttisellen; Blöchlinger Susanna + Hansruedi, Wangen; Blumen Frieden, Wangen; Bock Josef, Wangen; Bozzone Suzette + Pierre, Wangen; Bräm Hedwig, Wangen; Brüderlin Annemarie + Alfred, Wangen; Brüngger Margrith, Wangen; Bucher Eugen + Aeschbacher Maria, Wangen; Buder Wolfgang, Brüttisellen; **C**hiapparini Angela + Aurelio, Brüttisellen; Christoffel Eduard, Brüttisellen; Clémençon Esther + Henry, Dietlikon; **D**a Rugna Antonio, Brüttisellen; De Lazzari Romano, Wangen; Dimopoulos Panagiotis, Wangen; Dougoud Rosi + Claude, Wangen; Dürst Marlis + Balthasar, Wangen; **E**gger Rosmarie + Peter, Wangen; Elste René, Wangen; Escher Hildegard, Brüttisellen; **F**aisst Bruno, Brüttisellen; Fellmann Hansruedi, Wangen; Fischer Andreas, Wangen; Fischer Rolf, Wangen; Flück Holzbau AG, Wangen; Flury Markus, Wangen; Fondation Lascaux, Brüttisellen; Formanek René, Vernier; Frei Kurt, Brüttisellen; Fuchs Bruno, Wangen; **G**abler Anita + Bürgin Hans, Wangen; Gasthof Sternen, Wangen; Gossweiler Hans, Brüttisellen; Graf Elisabeth, Wangen; Graf Möbelschreinerei, Wangen; Gräzer Elisabeth + Gerhard, Wangen; **H**änseler Alice + Heinrich, Brüttisellen; Hauser Ruth + Walter, Wangen; Hediger Verena, Stein; **J**ud Susanna + Franz, Brüttisellen; **K**änzig Sändy + Werner, Brüttisellen; Karamustafaoglu Regina, Brüttisellen; Kaul V. + M., Wangen; Kelhofer Dora + René, Brüttisellen; Keller Marco, Brüttisellen; Kiefer Hans-Peter, Madetswil; Klaus Silvia + Jürg, Brüttisellen; Klein Nelly + Walter, Wangen; Kness Isabella, Brüttisellen; Kobelt Madeleine, Wangen; Koch Bernadette + Viktor, Brüttisellen; Krismer Christian, Brüttisellen; Kropf Judith, Wangen; Krucker Klara + August, Brüttisellen; Künzi Peter, Wangen; Künzler Marcel, Wangen; Kuster Bruno, Wangen; **L**amprecht Brigitte, Brüttisellen; Lamprecht Katharina + Baltensberger Beat, Brüttisellen; Lang Chr. + G., Wangen; Locher Rudolf, Wangen; Luno Giancarlo, Brüttisellen; **M**accagnan Andreas, Wangen; Maccagnan Dolores + Dario, Wangen; Marioni Miguel, Brüttisellen; Maurer Hans, Brüttisellen; Meier Othmar, Brüttisellen; Menzi Hedi + Bernhard, Wangen; Merki Heinrich, Brüttisellen; Meyer Ida + Peter, Wangen; Meyer Orchideen AG, Wangen; Michel Ulrich, Wangen; Misakova Renata + Misak Lubos, Wangen; Moor Thomas, Wangen; Morf Alfred, Wangen; Morf Hans, Wangen; Müller Daniel, Wangen; Müller Dora, Brüttisellen; Müller Marianne, Brüttisellen; Müller Metzgerei AG, Brüttisellen; **N**eumann Kurt, Wangen; Nievergelt Heidi + Paul, Wangen; Nobles Evelyn + Nelson, Brüttisellen; Nudelholc Esther + Emile, Wangen; **O**ettli Irene, Wangen; **P**aga Salgado Tomas, Brüttisellen; Panagiotis Agorastos, Wangen; Panic Raffaela, Brüttisellen; Pessach Elieser, Brüttisellen; Peter Silvia + Rolf, Wangen; Peter Thomas, Brüttisellen; Pfaffhauser Franklin, Wangen; Pfenninger Alessandra + Claudio, Wangen; Piatti Franco, Wangen; Prinz Hans Jürgen, Brüttisellen; **R**aemy Monique, Wangen; Rebsamen Pia + Emil, Brüttisellen; Rederlechner Dora, Uster; Renner Bruno, Brüttisellen; Ribic Branko, Brüttisellen; Rieder Jürg, Wangen; Robmann Ursula, Wangen; Rothen Erich, Wangen; RUHA Baer Immobilien AG, Wangen; **S**ager Rosmarie + Bruno, Wangen; Sanitär Krucker AG, Brüttisellen; Santa Elektro GmbH, Wangen; Schaad Katrin + Otto, Wangen; Schefer Silvia, Brüttisellen; Schellenberg Anita + Hans-Jürg, Wangen; Schellenberg Heinrich, Oberrieden; Schellenberg My Nga + Jennifer, Brüttisellen; Schenk Dora, Brüttisellen; Schmid Rita + Kurt, Brüttisellen; Schneider Peter, Wangen; Schor Margrit, Wangen; Seyfert Ingrid + Fritz, Wangen; Singer Marianne, Brüttisellen; Sonderegger Klara, Wangen; Suter Werner, Wangen; **St**aijen Ivo, Wangen; Straumann Werner, Wangen; Studerus Rolf + Annemarie, Brüttisellen; **T**retter Herbert, Wangen; **V**ogt Milly, Wangen; Vollenweider Elisabeth + Jürg, Wangen; **W**alder Hans Peter, Brüttisellen; Weber Irma, Wangen; Weber S. + M., Wangen; Weber Sandra + Arnold, Wangen; Wegmann Sonja + Fritz, Wangen; Wertli Alfred + Küffer Marlies, Wangen; Wettstein Anita + Kurt, Brüttisellen; Wiedersheim Bea + Markus, Brüttisellen; Wiedersheim Jolanda + Jörg, Wangen; Wiehmann Annemarie, Horgen; Wilhelm Nelly + Herbert, Wangen; Wirth Haustechnik, Wangen; Wiss Susanne + Urs, Brüttisellen; Wyder Hans, Wangen; Wyder Rudolf, Wangen; **Z**äch Beatrice, Wangen; Zanolli Pia + Rolando, Brüttisellen; Zeller Wilhelm, Wangen; Zellweger Rolf, Wangen; Zimmermann Margarita + René, Wangen; Zwicky Esther + Richard, Wangen;

Es sind die bis Ende August 2018 eingegangenen Zahlungen berücksichtigt.

UNSERE ÄLTESTEN EINWOHNER/INNEN

Name	*Rufname*	*Geb. Datum*	*Adresszusatz*	*Strasse/Haus/Wohnung*	*PLZ*	*Ort*
Hasler	Ernst	29.06.1921		Im Tub 11	8602	Wangen b. Dübendorf
Egger	Anna	22.07.1921		Kindhausenstrasse 7	8602	Wangen b. Dübendorf
Vollenweider	Frida	19.08.1921		Hegnaustrasse 22c	8602	Wangen b. Dübendorf
Huber	Gertrud	21.08.1921		Hegnaustrasse 39	8602	Wangen b. Dübendorf
Jäggli	Rudolf	31.08.1921		Hegnaustrasse 39	8602	Wangen b. Dübendorf
Forster	Maria	20.11.1922	Pflegezentrum Rotacher	Schwerzelbodenstrasse 41	8305	Dietlikon
Yusuf	Chane	01.01.1923		Im Talacher 31	8306	Brüttisellen
Magnaguagno	Rosa	29.09.1923		Steigliweg 8	8602	Wangen b. Dübendorf
Weber	Henriette	30.05.1924		Hegnaustrasse 50	8602	Wangen b. Dübendorf
Erni	Velia	07.03.1925	Alterszentrum Hofwiesen	Bahnhofstrasse 64	8305	Dietlikon
Weber	Anna	05.03.1926		Hegnaustrasse 20	8602	Wangen b. Dübendorf
Schifferle	Ruth	04.06.1926	Wohnung 8	In Hätzelwisen 12	8602	Wangen b. Dübendorf
Lamprecht	Rudolf	02.07.1926		Eichstrasse 15	8306	Brüttisellen
Schellenberg	Ruth	05.07.1926		Postfach 63	8306	Brüttisellen
Worni	Emil	18.11.1926		In Stierwisen 5	8602	Wangen b. Dübendorf
Solombrino	Grazia	01.04.1927		Haldenstrasse 37	8306	Brüttisellen
Morf	Adelheid	01.05.1927		Steigliächerweg 19	8602	Wangen b. Dübendorf
Rossmanith	Johann	14.05.1927		Birkenstrasse 24	8306	Brüttisellen
Häusler	Elisabeth	25.05.1927	Pflegezentrum Rotacher	Schwerzelbodenstrasse 41	8305	Dietlikon
Lamprecht	Dora	24.08.1927		Im Brunnacher 6	8306	Brüttisellen
Tagsar	Jampa	01.01.1928		Im Bungert 18	8306	Brüttisellen
Rebmann	Marie Anna	17.01.1928	Alterszentrum Hofwiesen	Bahnhofstrasse 64	8305	Dietlikon
Hilpertshauser	Walter	30.01.1928		Linth-Escher-Weg 1	8306	Brüttisellen
Bürgin	Ewald	27.02.1928		Brüttisellenstrasse 17	8602	Wangen b. Dübendorf
Häner	Anna	22.03.1928	Pflegezentrum Rotacher	Schwerzelbodenstrasse 41	8305	Dietlikon
Gregorio	Carmela	16.05.1928	c/o Piero Straface	Dörfli C 54	8306	Brüttisellen
Sgorlon	Gioconda	25.06.1928		Im Chrüzacher 10	8306	Brüttisellen
Puntigam	Gottfried	11.09.1928	Pflegezentrum Rotacher	Schwerzelbodenstrasse 41	8305	Dietlikon
Künzle	Ida	29.09.1928		Haldenstrasse 37	8306	Brüttisellen
Eschmann	Walter	24.10.1928		Im Roggenacher 7	8306	Brüttisellen
Käser	Olga	13.12.1928		Schüracherstrasse 11a	8306	Brüttisellen
Krucker	August	31.01.1929		Büelacherweg 2	8306	Brüttisellen
Giglio	Elvira	18.04.1929	c/o Fam. Sapienza	Im Talacher 39	8306	Brüttisellen
Wiedemann	Walter	20.08.1929	c/o Marlies Schmuki, Whg.1	In Hätzelwisen 6	8602	Wangen b. Dübendorf

Klein	Nelly	04.09.1929		Heugasse 1	8602	Wangen b. Dübendorf
Stüssi	Walter	22.09.1929		Chilerai 54	8602	Wangen b. Dübendorf
Rossmanith	Margrit	03.02.1930		Birkenstrasse 24	8306	Brüttisellen
Altorfer	Rosa	14.04.1930		Strehlgasse 4	8602	Wangen b. Dübendorf
Dünki	Hanna	30.05.1930	Alterszentrum Hofwiesen	Bahnhofstrasse 64	8305	Dietlikon
Stüssi	Verena	26.09.1930		Chilerai 54	8602	Wangen b. Dübendorf
van der Touw	Willem	03.10 1930		Ringstrasse 24	8306	Brüttisellen
Imeri	Lime	10.10.1930		Schüracherstrasse 26a	8306	Brüttisellen
Hartmann	Rudolf	22.10.1930	Alterszentrum Hofwiesen	Bahnhofstrasse 64	8305	Dietlikon
Klein	Walter	14.12.1930		Heugasse 1	8602	Wangen b. Dübendorf
Fahrni	Mathilde	14.03.1931		Dörfli A 2	8306	Brüttisellen
Markwalder	Martha	26.03.1931		Haldenstrasse 16	8306	Brüttisellen
Hartmann	Margrit	07.04.1931		Haldenstrasse 17	8306	Brüttisellen
Schaaf	Kurt	17.05.1931		Sonnhalde 6	8602	Wangen b. Dübendorf
Koch	Viktor	04.08.1931		Zürichstrasse 14	8306	Brüttisellen
Weingartner	Samuel	23.09.1931		Obere Wangenstrasse 6	8306	Brüttisellen
Kälin	Maria	16.12.1931		In Stierwisen 15	8602	Wangen b. Dübendorf
Müller	Ellen	26.12.1931		Dübendorfstrasse 22	8602	Wangen b. Dübendorf
Hegglin	Karl	03.04.1932	Wohnung 13	In Hätzelwisen	8602	Wangen b. Dübendorf
Schuler	Fritz	11.04.1932		Obere Wangenstrasse 14	8306	Brüttisellen
Tretter	Herbert	04.05.1932		Im Oberdorf 4	8602	Wangen b. Dübendorf
Ammann	Rosmarie	10.05.1932	Altersheim Breitli	Breitlistrasse 25	8303	Bassersdorf
Rothen	Erich	17.06.1932	Wohnung 9	In Hätzelwisen 6	8602	Wangen b. Dübendorf
Weibel	Paul	20.06.1932		Im Oberdorf 7	8602	Wangen b. Dübendorf
Rothen	Elisabeth	06.07.1932	Wohnung 9	In Hätzelwisen 6	8602	Wangen b. Dübendorf
Lips	Walter	13.07.1932		Dübendorfstrasse 22	8602	Wangen b. Dübendorf
Buser	Hans	15.08.1932		Brüttisellenstrasse 17	8602	Wangen b. Dübendorf
Christoffel	Eduard	28.08.1932		Im Talacher 12	8306	Brüttisellen
Jost	Sonja	12.09.1932		Dorfstrasse 26	8306	Brüttisellen
Müller	Heidi	13.10.1932		Haldenstrasse 37	8306	Brüttisellen
Bondy	Nina	19.10.1932	Senevita Obstgarten	Obstgartenstrasse 9	8910	Affoltern am Albis

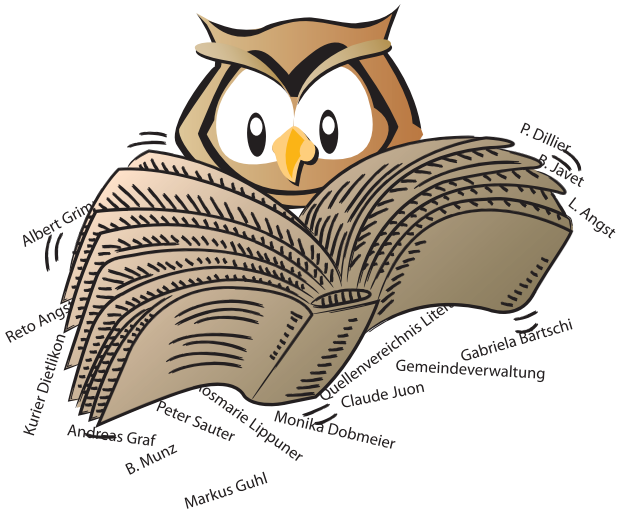
QUELLENVERZEICHNIS

Literatur:

- Kurier, Dietlikon: August 2017 – Juli 2018

Fotonachweis:

Stadtpolizei Dübendorf: 5, 5
Foto G. Tuor: 6
Skyguide: 7
www.groba.ch: 8
Foto P. Dillier: 9, 12, 13, 15, 18, 27
Foto B. Javet: 10, 16, 19, 22, 24
Foto A. Grimm: 11, 17, 21, 23, 35, 35, 36, 38
Patrick Messerli: 13
Foto Julia Auth: 14
Drucksprint: 20
Foto M. Guhl: 25
Foto Cyrill Keller: 26
Foto C. Juon: 28
Foto Elisabeth Märki: 30
Foto B. Munz: 30, 31
Foto L. Angst: 32
www.gute-loesung.ch: 33
Kurier, Dez. 17: 34
Gemeindeverwaltung: 37, 39
Foto M. Jakober: 41
Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen: 42

Folgenden Personen danken wir für Auskünfte und zur Verfügung gestellte Unterlagen:

Reto Angst, Wangen
Nicole Batschauer, Wangen
Vladi Barrosa, Wangen
Gabriela Bärtschi, Brüttisellen
Monika Dobmeier, Wangen
Christian Furrer, Wangen
Gemeindeverwaltung Wangen-Brüttisellen
Andreas Graf, Wangen
Markus Guhl, Brüttisellen
Arif Hôti, Brüttisellen
Ralph Huggel, Wangen
Claude Juon, Brüttisellen
Jeannette Keijzer, Brüttisellen
Willem Keijzer, Brüttisellen
Cyrill Keller, Brüttisellen
Susie Kläy, Wangen
Khurram Kursheed, Brüttisellen
Rosmarie Lippuner, Wangen
Claude Migré, Brüttisellen
Stefan Müller jun., Brüttisellen
Stefan Müller sen., Brüttisellen
Peter Sauter, Brüttisellen
Peter Schmid, Brüttisellen
Gregor Tuor, Brüttisellen
Hansueli Wettstein, Bassersdorf
Philipp Wieland, Dübendorf
Herbert Wilhelm, Wangen